



An den Grossen Rat

25.1325.01

PD/P251325

Basel, 10. September 2025

Regierungsratsbeschluss vom 9. September 2025

Ratschlag betreffend Bewilligung von Staatsbeiträgen an Gare du Nord für die Jahre 2026 bis 2029

Inhalt

1. Begehren	3
2. Begründung	3
2.1 Ausgangslage	3
2.2 Geltungsbereich Jugend- und Alternativkultur gemäss § 2 Abs. 7 und § 11 Abs. 2 Kulturfördergesetz	3
2.3 Profil, Aufgaben und Leistungen der Gare du Nord.....	4
2.4 Rolle Gastronomie	4
2.5 Organisation und Personal.....	5
3. Aktuelle Staatsbeitragsperiode	5
3.1 Finanzielle Situation	5
3.1.1 Ausgangslage externe Betriebsanalyse 2021.....	5
3.1.2 Schlussfolgerungen externe Betriebsanalyse.....	6
3.1.3 Kanton Basel-Landschaft und Kulturvertrag	6
3.1.4 Zusätzliche Leistungen der öffentlichen Hand in der laufenden Periode.....	7
3.2 Entwicklung in der Laufzeit 2022 bis 2025.....	8
3.2.1 Publikums- und Veranstaltungsstatistik	8
3.2.2 Inhaltliche Entwicklungen, Leitungswechsel	9
3.2.3 Aktuelle Herausforderung Standort.....	10
3.2.4 Perspektive Zusammenarbeit mit der Deutschen Bahn ab 2026	10
4. Antrag und Erneuerung der Staatsbeitragsperiode	11
4.1 Antrag der Trägerschaft	11
4.2 Würdigung des Regierungsrates	12
4.3 Antrag des Regierungsrates	12
4.4 Musterbudget 2026 ff.	13
5. Teuerungsausgleich	13
6. Beurteilung gemäss § 3 des Staatsbeitragsgesetzes	14
7. Lohngleichheit von Frauen und Männern	14
8. Formelle Prüfungen und Regulierungsfolgenabschätzung	14
9. Antrag	15

1. Begehren

Mit diesem Ratschlag beantragen wir Ihnen, dem Verein Gare du Nord für die Jahre 2026 bis 2029 folgende Ausgaben zu bewilligen:

Betriebsbeitrag **3'180'000 Franken** (795'000 Franken p. a.)

Bei den Beiträgen an Gare du Nord handelt es sich um eine Finanzhilfe gemäss § 3 des Staatsbeitragsgesetzes vom 16. Dezember 2020 (SG 610.500). Rechtsgrundlage bilden die Paragraphen 1 und 4, sowie insbesondere die Paragraphen 2, Abs. 7 und 11, Abs. 2 des Kulturfördergesetzes vom 21. Oktober 2009 (SG 494.300). Die Finanzhilfe ist im Budget 2026 eingestellt.

2. Begründung

2.1 Ausgangslage

Der aktuelle Vertrag betreffend Ausrichtung einer Finanzhilfe in Form eines Betriebsbeitrages an Gare du Nord in der Höhe von insgesamt 1'980'000 Franken (495'000 Franken p. a.) hat die Laufzeit 2022 bis 2025 (GRB Nr. 21/50/11G vom 8. Dezember 2021). Gare du Nord hat fristgerecht um Erneuerung des Staatsbeitragsverhältnisses für die Jahre 2026 bis 2029 ersucht.

2.2 Geltungsbereich Jugend- und Alternativkultur gemäss § 2 Abs. 7 und § 11 Abs. 2 Kulturfördergesetz

Der Staatsbeitrag an Gare du Nord soll neu im Rahmen der Umsetzung der kantonalen Volksinitiative «Aktive Basler Jugendkultur stärken: Trinkgeld-Initiative» (GRB Nr. 22/12/11G vom 23. März 2022) behandelt werden. Wir beantragen, neu und in Ergänzung zum Ratschlag des Regierungsrats betreffend kantonale Volksinitiative «Aktive Basler Jugendkultur stärken: Trinkgeld-Initiative» (19.1162) die Staatsbeiträge an Gare du Nord ab 2026 dem Bereich Alternativkultur zuzuordnen und zu einem Drittel (33.3 %) zulasten der Mittel für die Umsetzung der «Trinkgeld-Initiative» anzurechnen.

Gemäss Ratschlag des Regierungsrates vom 29. September 2021 (19.1162.03) umfasst die Alternativkultur Kulturformen, «die experimentell und innovativ sind, oder die institutionell nicht oder noch wenig etabliert sind, oder die bisher nicht beziehungsweise zu wenig im Fokus der Förderung und der Öffentlichkeit stehen». Die zu einem Drittel im Geltungsbereich der «Trinkgeld-Initiative» angerechneten Förderinitiativen zeichnen sich dadurch aus, dass der Alternativkultur durch den nahtlosen Übergang zur Förderung von etablierter Kultur Türen geöffnet werden, die ihre Anerkennung, ihre Wahrnehmung und ihre Sichtbarkeit stärken. Es zählen somit auch Institutionen wie der «Bird's Eye Jazz Club» oder die Kulturwerkstatt Kaserne dazu. Gare du Nord war, im Unterschied zu den beiden genannten Institutionen, im Ratschlag betreffend Umsetzung der kantonalen Volksinitiative «Aktive Basler Jugendkultur stärken: Trinkgeld-Initiative» nicht aufgeführt. Im Jahr 2019 hatte Gare du Nord noch kein Staatsbeitragsverhältnis mit dem Kanton Basel-Stadt. Dieses lag vollumfänglich in der Verantwortung des Kantons Basel-Landschaft und wurde aus den Mitteln der Kulturvertragspauschale (alter Kulturvertrag bis Ende 2021) ausgerichtet. Mit Inkrafttreten des neuen Kulturvertrags per 2022 fiel das Staatsbeitragsverhältnis in die Zuständigkeit des Kantons Basel-Stadt (vgl. GRB 21/43/11G vom 20. Oktober 2021).

Gare du Nord ist per Leistungsvereinbarung dazu verpflichtet, «dem baselstädtischen Kulturschaffen im Bereich der zeitgenössischen Musik eine öffentliche Plattform» zu bieten. Er ist eine wichtige Spielstätte für aus dem Fachausschuss (FA) Musik BS/BL unterstützte Musikschafter, dessen Geschäftsführung im Rahmen der Neuregelung der Kulturpartnerschaft mit dem Kanton Basel-Landschaft seit 2024 bei der Abteilung Kultur Basel-Stadt liegt. Die Ausgaben des Kantons Basel-Stadt zugunsten des FA Musik BS/BL, der Kompositionsaufträge, Konzerte, multimediale,

installative und szenische musikalische Produktionen unter Berücksichtigung der zeitgenössischen klassischen Musik fördert, fallen gemäss Ratschlag des Regierungsrates zur Umsetzung der «Trinkgeld-Initiative» ebenfalls zu einem Drittel in den Bereich der Alternativkultur. Gare du Nord ist der wichtigste Aufführungsort für die aus diesem Fachausschuss geförderten Musikproduktionen. Es ist somit kohärent, den Staatsbeitrag an Gare du Nord analog der Kulturwerkstatt Kaserne, wo unter anderem aus dem FA Darstellende Künste BS/BL geförderte Kunstschaffende auftreten, zu behandeln.

Gemäss Kulturfördergesetz § 11 Abs. 2 berichtet der Regierungsrat dem Grossen Rat alle vier Jahre über den Einsatz der Mittel von mindestens 5 % des gesamten Kulturbudgets zugunsten der Jugend- und Alternativkultur. Die Gesetzesrevision ist am 30. Mai 2022 in Kraft getreten. Der Regierungsrat wird dem Grossen Rat somit im Jahr 2026 erstmals umfassend berichten.

Wie der Regierungsrat in seiner Beantwortung auf die Schriftliche Anfrage Jo Vergeat betreffend «Umsetzung und Berichterstattung ‹Trinkgeld-Initiative›» vom 2. Juli 2025 (25.5200.02) ausgeführt hat, sind für die laufenden Ausgaben zugunsten der Jugend- und Alternativkultur im Budgetjahr 2025 rund 0.66 Millionen Franken weniger eingeplant als die 5 % des budgetierten Betriebsergebnis Kultur (minus allgemeiner Verwaltungsaufwand Abteilung Kultur). Der Regierungsrat hat in der Beantwortung der Schriftlichen Anfrage Jo Vergeat angekündigt, dass er noch im laufenden Jahr einen Vorschlag mit Wirksamkeit per Budget 2026 unterbreiten wird, welcher die bestehenden Massnahmen in nachvollziehbarer Weise ergänzt. Der hiermit vorgelegte Antrag, die Staatsbeiträge für Gare du Nord zu erhöhen und neu zu einem Drittel (33.3% beziehungsweise 264'735 Franken p. a.) zulasten der Mittel für die Umsetzung der «Trinkgeld-Initiative» anzurechnen, erfolgt in diesem Sinne.

2.3 Profil, Aufgaben und Leistungen der Gare du Nord

Der Veranstaltungsort Gare du Nord ist ein kuratierter Produktions- und Aufführungsort für die regionale, nationale und internationale zeitgenössische Musikszene im ehemaligen Erstklassbuffet des Badischen Bahnhofs an der Schwarzwaldallee 200 in Basel. An rund 80 bis 100 Veranstaltungen pro Saison präsentieren junge und erfahrene Profimusikerinnen und Profimusiker, Komponistinnen und Komponisten sowie Sängerinnen und Sänger Projekte mit komponierter, improvisierter Musik, Musiktheater und Klanginstallationen. Gare du Nord bietet ein breites Spektrum von zeitgenössischer Kammermusik über Elektronische Musik bis hin zu interdisziplinären Formaten. Auch steht Gare du Nord Musiktheaterschaffenden sowie Ensembles als Kreationort zur Verfügung. Als Plattform für die freie Szene beträgt der Anteil der freischaffenden Musikerinnen und Musiker sowie Künstlerinnen und Künstler, die hier Projekte realisieren, ca. 85%.

Gemäss dem aktuellen Staatsbeitragsvertrag liegt bei der Programmation der Fokus auf der Gewinnung eines Publikums aus der Stadt Basel und der umliegenden Region. Zudem profiliert sich die Institution im Rahmen der Möglichkeiten auch national und international, insbesondere in Fachkreisen, als einziger Ort der Schweiz, der sich konsequent der zeitgenössischen Musik und der Aufführung von Musikproduktionen widmet. Es wurden zudem Spezialkonditionen für vom bikantonalen Fachausschuss Musik BS/BL unterstützte Konzerte regionaler Musikerinnen und Musiker definiert.

2.4 Rolle Gastronomie

Die «Bar du Nord», situiert im ehemaligen Zweitklassbuffet des Badischen Bahnhofs, ist vor und nach den Veranstaltungen geöffnet und bietet einen atmosphärisch ansprechenden Rahmen für Gespräche, Austausch und Networking. Mit einem gastlichen, offenen Charakter ist sie zugänglich für verschiedenste Publika und bietet daneben Raum für Privatanlässe, Firmenfeiern oder Tagungen. Die «Bar du Nord» ist nicht Teil des Leistungsauftrages, jedoch ein wichtiger Teil der finanziellen Struktur der Institution, da die Mieteinnahmen aus Fremdveranstaltungen den Kulturbetrieb querfinanzieren und u. a. die Bewirtung der Konzertabende, welche nicht kostendeckend sind,

ermöglichen. Sie wurde bis Oktober 2023 vom Gastronomiepartner und Restaurant «Les Garçons» betrieben (wodurch monatliche Pachteinahmen generiert wurden). Seitdem der Gastronomiepartner unerwartet Konkurs anmelden musste, übernimmt der Verein Gare du Nord selbst den gastronomischen Teil des Angebots (Details dazu siehe Kapitel 3.2.3).

2.5 Organisation und Personal

Träger des Veranstaltungsortes ist der Verein Gare du Nord gemäss Art. 60ff. ZGB mit Sitz in Basel. Er wird von einem Vorstand mit aktuell sieben Vorstandsmitgliedern geführt: Peter Schmid-Scheibler (Präsidium), Alexandra Dill, Verena Gertsch, Beni Pfister, Dominique Salathé, Dominique Spirgi und Sarah Maria Sun. Die künstlerische Leitung hat seit der Saison 2024/2025 Andreas Eduardo Frank inne, davor lag sie bei der Co-Gründerin Désirée Meiser. Die betriebliche Leitung liegt bei Johanna Schweizer und Ursula Freiburghaus (Co-Leitung Geschäftsführung / Kooperationen). Das Stellenvolumen der Geschäftsstelle liegt bei total 610 % und setzt sich zusammen aus der betrieblichen und künstlerischen Geschäftsführung (je 80 %), Kooperationen/Gastro (60%), Vermittlung (40%), Kommunikation (70%), Betriebsbüro & Privatvermietung (50%), Technik (150%) und einer Praktikumsstelle (80%). Neben dem Trägerverein existiert der Förderverein „Les Copains du Nord“ im Sinne eines Freundeskreises (Präsidium Marcus Weiss, Saxophonist, Professor Hochschule für Musik FHNW, Leitung Master Zeitgenössische Musik Performance).

3. Aktuelle Staatsbeitragsperiode

3.1 Finanzielle Situation

3.1.1 Ausgangslage externe Betriebsanalyse 2021

Gare du Nord wurde seit seiner Gründung 2002, unter Begleitung des damaligen Subventionsgebers Basel-Landschaft, nach ersten Jahren des Provisoriums in eine professionelle Kulturbetriebsstruktur überführt. Dies innerhalb eines sehr beschränkten finanziellen Rahmens, mit dem Programmmittel wesentlich über Stiftungsgelder und aus Rücklagen finanziert wurden.

Der Verein Gare du Nord ist seit Jahren von einem strukturellen Defizit betroffen, das über Projektbeiträge, Abbau des Eigenkapitals sowie durch Zuwendungen des privaten Fördervereins «Les Copains du Nord» aufgefangen wurde. 2020 ist es der Institution gelungen, ein mäzenatisches Engagement zu erhalten, welches dem beigeordneten Förderverein «Les Copains du Nord» eine jährliche Summe von 250'000 Franken ab 2020 bis 2025 (total 1'500'000 Franken) zur Verfügung stellt. Diese Unterstützung ist einmalig und zweckgebunden und diente dazu, den Betrieb der Gare du Nord für eine Übergangsfrist sicherzustellen. Der Regierungsrat Basel-Stadt wurde mit Antrag für die laufende Staatsbeitragsperiode über das strukturelle Defizit und den einmaligen Überbrückungsbeitrag informiert. Er nahm diese Einschätzung zur Kenntnis, wünschte aber vertiefte Zahlen und Begründungen sowie Aussagen zu Varianten und Modellen für eine längerfristige finanzielle Betriebsführung.

Gemeinsam mit dem Amt für Kultur Basel-Landschaft hat die Abteilung Kultur Basel-Stadt deshalb eine Betriebsanalyse in Auftrag gegeben, die zwischen Herbst 2020 und Frühling 2021 durchgeführt wurde. Dabei wurden das Geschäftsmodell, die Strategie und der Betrieb hinterfragt. Im Mai 2021 lag der Schlussbericht der Betriebsanalyse vor, in der diverse Gestaltungsfelder aufgezeigt wurden. Gare du Nord hat die empfohlenen Vorschläge geprüft.

Die wesentlichen Erkenntnisse aus der Betriebsanalyse waren:

- Gare du Nord erfährt als Ort für zeitgenössische Musik eine hohe Anerkennung, insbesondere auch national und international;
- Gare du Nord übererfüllte regelmässig die quantitativen Anforderungen der Leistungsvereinbarung mit Basel-Landschaft, insbesondere bei der Anzahl Veranstaltungen pro Jahr, was nicht zuletzt in der Finanzierungsstruktur begründet ist; Gare du Nord ist gezwungen,

nicht nur für private Veranstaltungen, sondern auch für Veranstaltungen im eigenen Programm Mieteinnahmen zu generieren;

- Als wesentliche Herausforderungen für die Zukunft wurden einerseits die Infrastruktur und andererseits die Finanzierung des Betriebs beschrieben sowie die Weiterentwicklung der Organisations- und Führungsstruktur angeregt;
- Eine Erhöhung des Betriebsbeitrags durch die öffentliche Kulturförderung in Relation zur Klärung des Leistungsauftrags per 2026 wurde angeregt. Die Subventionierung wurde im Vergleich mit typähnlichen Kulturinstitutionen als eher unterproportional bezeichnet.

Gestützt auf die Ergebnisse und im engen Austausch mit der Abteilung Kultur im Präsidialdepartement hat die Institution seitdem folgende Empfehlungen für Optimierungen umgesetzt:

- Weiterentwicklung der Organisations- und Führungsstruktur und Prozessoptimierungen;
- Investitionsbedarf für zeitgemässe Technik konnte durch die Förderung eines Transformationsprojekts (im Rahmen der Bundesmassnahmen Covid-19) und einen Beitrag aus dem Dispositionsteil der Kulturvertragspauschale BL ermöglicht werden;
- Aktualisierung Webseite und neues Marketing;
- Verbesserung der finanziellen Situation des Betriebs durch weiterführende Öffnung für private Veranstaltungen: Durch Umsetzung des Transformationsprojektes konnte unter anderem in die digitale Netzwerktechnik investiert werden. Die Mietpreise für private Veranstaltungen konnten erhöht und die Anzahl der privaten Veranstaltungen und die Einnahmen konnten gesteigert werden;
- Wiederaufnahmen der jährlichen Eröffnungsproduktion als Gastspiele – diverse Gastspiele fanden statt. Allerdings wird die Gastspielakquise als schwierig und meist gerade nur kostendeckend oder gar defizitär wahrgenommen;
- Sponsoringeinnahmen und Drittmittel für Konzertreihen: Seit Anbeginn finanziert die Institution künstlerische Schwerpunkte wie Konzertreihen über Drittmittel und Sponsoring, die Möglichkeiten in diesem Bereich werden als ausgeschöpft bezeichnet;
- Optimierung des finanziellen Beitrags an Konzerte durch die Hochschule für Musik Basel HSfM – Verträge für Veranstaltungen der Hochschule für Musik Basel konnten neu verhandelt und optimiert werden.

3.1.2 Schlussfolgerungen externe Betriebsanalyse

Konkrete Anregungen betrafen verschiedene betriebliche Optimierungen, die von Gare du Nord in den letzten Jahren umgesetzt wurden (siehe oben). Was die strukturelle Finanzierung von Gare du Nord angeht, erkennt die Betriebsanalyse explizit keine sinnvollen Kosteneinsparungspotenziale im Betrieb. Sie schliesst mit der Empfehlung an den Staatsbeitragsgeber, den Betriebsbeitrag mit der Zielsetzung Beibehaltung und Profilierung des aktuellen Leistungsspektrums, um mindestens 250'000 Franken p. a. zu erhöhen. Dies, um den Ort noch klarer als einen Leuchtturm für zeitgenössische Musik mit regionaler, nationaler und internationaler Ausstrahlung zu positionieren. Das Finanzierungsmodell sollte klare Ansprüche an die Eigenfinanzierung mit einer substanziellen Finanzierung durch die öffentliche Hand verbinden.

Alle oben erwähnten Massnahmen, die Gare du Nord auf Basis der Betriebsanalyse ergriffen hat, ändern somit nichts an der Ausgangslage, dass der Kulturbetrieb unterfinanziert ist. Den bereits überdurchschnittlich hohen Eigenwirtschaftlichkeitsgrad (2024: 57% / 2023: 59% / 2022: 56%) für eine kuratierte Spielstätte mit moderatem Programmietat kann Gare du Nord nicht substanziell steigern. Die Einnahmen über Privatvermietungen und Gastronomie sind zwar punktuell, aber nicht in diesem Mass verlässlich ausbaubar.

3.1.3 Kanton Basel-Landschaft und Kulturvertrag

Gare du Nord erhielt bis Ende 2021 einen Staatsbeitrag von total 495'000 Franken p. a. aus der Kulturvertragspauschale Basel-Landschaft (465'000 Franken p. a. Institutionsteil, 30'000 Franken p. a. Dispositionsteil). Mit Inkrafttreten des neuen Kulturvertrags per 1. Januar 2022 fielen die Beiträge an den Verein Gare du Nord in Höhe von 495'000 Franken p. a. in die Zuständigkeit des

Kantons Basel-Stadt. Der Verein Gare du Nord wird vom neuen Kulturvertrag nicht begünstigt, da er nicht unter die drei Institutionen mit dem meisten Publikum aus dem Kanton Basel-Landschaft fällt.

3.1.4 Zusätzliche Leistungen der öffentlichen Hand in der laufenden Periode

Mit den untenstehenden Investitionen in die Infrastruktur konnte der gemäss Betriebsanalyse ausgewiesene Bedarf an Erneuerungen der technischen Infrastruktur (Betriebseinrichtungen) gedeckt werden. Angesichts der zeitweise unsicheren Situation den Standort betreffend, wurde bewusst nur mobile Infrastruktur gefördert:

Jahr	Projekt	Beitragshöhe
2021/2022	Transformationsprojekt Corona: Dank Aufrüstung der technischen Infrastruktur konnten wichtige Massnahmen umgesetzt werden, um eine zukunftsfähige Programmierung mit hybriden Konzertformen möglich zu machen. Ausserdem wurde damit der Bereich Vermietungen für Private und Unternehmen attraktiver gemacht. Durch verbesserte technische Infrastruktur konnten die Mietpreise erhöht werden.	Fr. 160'000*
2023	Beitrag Swisslos-Fonds für Vermittlungsprojekt «L'invitation» (im Rahmen der Impulsprojekte).	Fr. 30'000
2024	Dispositionsteil Kulturvertragspauschale Basel-Landschaft, einmaliger Beitrag für Erneuerung mobile Infrastruktur (Mobilier Bestuhlung Theaterraum/Technik)	Fr. 130'000 **
	Total	Fr. 320'000
* 25 % von BL, 25 % von BS, 50 % vom Bund finanziert		
**100 % durch Kanton BL finanziert		

Ein Rückblick auf die laufende Staatsbeitragsperiode zeigt folgendes Bild (vgl. Beilagen 2–4):

(Angaben in Franken)

Erfolgsrechnung	2024	in %	2023	in %
Eintritte / Aufführungen	18'870.61	1.62	31'457.73	2.60
Liegenschaftsertrag	65'102.99	5.60	137'130.00	11.35
sonstige Einnahmen	93'724.40	8.06	107'368.33	8.88
Staatsbeiträge BS	495'000.00	42.57	495'000.00	40.96
Drittmittel (inkl. mäszenatischer Beitrag 250'000 Franken, u. a. Beitrag Infrastruktur CMS, Vermittlungsprojekt «L'invitation»)	490'020.00	42.14	370'022.62	30.62
a. o. Ertrag	0.00	-	67'463.30	5.58
Total Ertrag	1'162'718.00	100	1'208'441.98	100
Lieferungen / Leistungen (Ergebnis aus Gastro)	3'805.11	-0.33	-4'227.73	0.29
Veranstaltungen	-220'238.51	18.84	-241'938.35	20.09
Personalaufwand	-665'913.28	56.96	-647'830.33	53.80
Liegenschaftsaufwand	-102'212.32	8.74	-87'591.15	7.27
Verwaltungs- / Betriebsaufwand	-183'850.00	15.72	-154'594.69	12.84
Finanzerfolg	-751.20	0.06	-545.36	0.05
a.o. Aufwand	0.00	-	-67'463.30	5.60
Total Aufwand	-1'169'160.20	100	-1'204'190.91	100

Jahresergebnis	-6'442.20		4'251.07	
<i>Eigenwirtschaftlichkeitsgrad (Einnahmen total ohne Staatsbeiträge inkl. Kurzarbeitsentschädigung / Transformationsprojekt x 100 / Einnahmen total)</i>	57.43		59.04	

Bilanz	2024	in %	2023	in %
Umlaufvermögen	271'585.18		162'224.63	
Anlagevermögen	18'158.80		12'063.75	
Total Aktiven	289'743.98		174'288.38	
Fremdkapital	246'752.66		124'854.86	
Fonds/Rücklagen	0.00		0.00	
Eigenkapital	42'991.32		49'433.52	
Total Passiven	289'743.98		174'288.38	
<i>Fremdfinanzierungsgrad (Fremdkapital x100 / Gesamtkapital)</i>	85.16		71.64	

Zu beachten ist, dass die Anzahl Veranstaltungen (Konzerte) 2024 im Verhältnis zum Vorjahr bewusst reduziert wurde, was einen entsprechenden Rückgang bei den Eintritten, aber auch beim Aufwand für Veranstaltungen bedeutet. Der Rückgang im Liegenschaftsertrag 2024 erklärt sich neben der Baustellensituation der Deutschen Bahn (weniger Privatvermietungen) durch eine Umstellung in der Buchhaltung, wonach neu zwischen Vermietungen Konzerte und Privatvermietungen Gastro unterschieden wird. Letztere ist seit dem Rechnungsjahr 2024 in der detaillierten Erfolgsrechnung unter betriebsfremdem Ertrag (Gastro) beziehungsweise Aufwand (Gastro) abgebildet (vgl. Beilage 4). Die Mehrkosten im Personalaufwand erklären sich durch die Übergangsphase in der künstlerischen Leitung 2024. Ebenso ist der übrige betriebliche Aufwand höher, da der Restaurant-Raum 2024 hauptsächlich vom Konzertbetrieb als Lagerraum genutzt wurde und im Raumaufwand erscheint. Das daraus resultierende Defizit von 6'442.20 Franken kann vom Eigenkapital aufgefangen werden.

3.2 Entwicklung in der Laufzeit 2022 bis 2025

3.2.1 Publikums- und Veranstaltungsstatistik

Gare du Nord hat seit 2023 das Bezahlssystem «Pay as you can» mit der Wahl zwischen drei verschiedenen Preisstufen für Besuchende eingeführt (15 / 25 / 35 Franken). Die seit 2023 gestiegenen Auslastungszahlen und eine deutliche Verjüngung des Publikums bestätigen die Institution in dieser Preispolitik. Auch aus finanzieller Sicht ist gemäss Aussage von Gare du Nord kein Verlust zu bemerken. Die Gesamtzahl Veranstaltungen beträgt gemäss Leistungsvereinbarung aktuell 80 bis 100 pro Saison und wurde in den vergangenen Jahren regelmässig übertroffen. 2024 wurden deshalb bewusst weniger Veranstaltungen geplant, was sich auch auf die Publikumszahl niederschlägt.

	2019 *	2020 Covid-19	2021 * Covid-19	2022	2023 *	2024 *
Auslastung Räumlichkeiten total *	75 %	35 %	61 %	69 %	81 %	76 %
Auslastung kulturelle Veranstaltungen (Konzerte) **	70 %	82 %	71 %	60 %	72 %	72 %
Anzahl kulturelle Veranstaltungen (Konzerte)	100	51	62	105	103	83
Publikumszahl nur kulturelle Veranstaltungen	7'370	2'972	2'123	5'710	6'447	5'199
Publikumszahl mit Privatvermietungen/Vermittlung/offenes Büro	12'312	4'172	5'230	13'571	12'875	28'743

* Berechnungsgrundlage: 323 betriebsoffene Tage (365 Tage abzgl. 6 Wochen Betriebsferien)

** Berechnungsgrundlage: 80 bzw. 97 Plätze oder die jeweils zulässige maximale Platzzahl

3.2.2 Inhaltliche Entwicklungen, Leitungswechsel

Im Sinne der erstmaligen Leistungsvereinbarung mit dem Kanton Basel-Stadt hat die Institution während der laufenden Staatsbeitragsperiode den Fokus auf die Gewinnung von neuem Publikum gelegt und dabei u. a. das Projekt «Friendly Takeover» lanciert, bei dem ein zehnköpfiges Kollektiv nachhaltig sowohl als Kunstschafter, Kuratorinnen und Kuratoren sowie Nachwuchsfördererinnen und Nachwuchsförderer während drei Jahren (2023–2025) herausgefordert und unterstützt wird; daraus soll sich ab 2026 eine feste Community entwickeln mit neuem und jungem Publikum und dem Ziel, die Bedingungen für die freie Musikszene zu verbessern.

Es fanden daneben vielseitige Veranstaltungen und Kooperationen mit regionalen, nationalen und internationalen Akteurinnen und Akteuren statt (u. a. Festival Musica Strasbourg, Festival KLANG Kopenhagen, Staatsoper Unter den Linden Berlin, Netzwerk Biennale München, O-Festival Rotterdam etc.; Theater Basel, Hochschule für Musik Basel FHNW, Sinfonieorchester Basel, Mizmorim Festival, Martinu Festtage, Offbeat Jazz Festival etc.). Ebenso fanden ein zielgruppenspezifisches Vermittlungsprogramm u. a. mit dem populären Format «Mittendrin» für Schulklassen sowie Ferienworkshops für Jugendliche mit diversen Partnerinnen und Partnern (K-Werk Bildschule Basel, VHS, Nationaler Zukunftstag, Musikbüro Basel etc.) statt.

Im Bereich Zugänglichkeit und Inklusion hat sich die Institution als Mitglied des Vereins «Kultur Plus 1» engagiert, welcher Menschen mit Beeinträchtigung eine Begleitung ins Konzert ermöglicht. Ebenso wurde 2024 ein grösseres Vermittlungsprojekt realisiert (partizipatives Musiktheaterprojekt «L'invitation» für Menschen diverser Herkunft, u. a. Geflüchtete). Im Jahr 2022 feierte die Institution ihr 20-jähriges Jubiläum u. a. mit der dafür konzipierten Inszenierung «Senza Ora» als Zusammenspiel von zeitgenössischer und Barockmusik.

Im Jahr 2024 wurde der Basler Kulturpreis an die Gründerin und langjährige künstlerische Leiterin Désirée Meiser für ihre Verdienste rund um den Aufbau des Kulturortes Gare du Nord verliehen. Désirée Meiser entschied sich nach 22-jähriger Tätigkeit für Gare du Nord, die künstlerische Leitung an eine jüngere Generation weiterzugeben. Der Stellenantritt des neuen künstlerischen Leiters und Komponisten, Medienkünstlers und Performers Andreas Eduardo Frank fand per Saison 2024/2025 im August 2024 statt. Er trägt die Verantwortung für das künstlerische Programm und leitet Gare du Nord im Co-Leitungsteam mit Johanna Schweizer und Ursula Freiburghaus. Unter der neuen künstlerischen Leitung wird angestrebt, das Programm noch stärker als bisher auf ein jüngeres Publikum auszurichten. Zudem setzt sich das Haus für einen nachhaltigen Ansatz von Projekten ein und sieht sich in der Verantwortung, die regionalen Musikerinnen und Musiker sowie Künstlerinnen und Künstler bei der Akquise für die Auswertung ihrer Projekte in anderen Kulturregionen und bei Kooperationen zu unterstützen – ein Ansatz, der etwa auch von der Schweizer Kulturstiftung Pro Helvetia durch neu lancierte Förderformate für die zeitgenössische Klassik stark priorisiert wird (auf tretende Ensembles können sich für Auswertungsbeiträge in anderen Regionen bei Pro Helvetia bewerben).

Einen besonderen inhaltlichen Fokus erhält ab Spielzeit 2025/2026 das sogenannte «Ensemble der Saison», welches drei Projekte über das Jahr verteilt realisieren soll. Ab Spielzeit 2025/2026 soll ausserdem unter dem Namen «Sonic Boom» eine neue Generation die «Friendly Takeover»-Reihe übernehmen. Mit der Reihe «Double Bill» möchte es die Institution Musikerinnen und Musikern erleichtern, Brücken in andere Kulturregionen zu schlagen, indem junge Ensembles aus Basel und anderen Städten ein Doppelkonzert im Gare du Nord und ihrer jeweiligen Heimatstadt spielen. Den Gruppen wird so der Zugang zu einem neuen Publikum eröffnet und es findet ein wichtiger künstlerischer Austausch zwischen Musikerinnen und Musikern und Regionen statt. Zudem ist geplant, weiterhin jungen Musikerinnen und Musikern in Zusammenarbeit mit der Hochschule für Musik Basel FHNW wichtige Auftrittsmöglichkeiten zu bieten (Fortsetzung bestehender Formate «Nachtstrom» und «Dialoge»). Der inhaltliche Fokus bleibt ansonsten bei den verschiedenen Formen des Musiktheaters und der soundbasierten Performance, welche ausgehend von der Musik Brücken zur Bildenden Kunst, Theater, Performance und Medienkunst schlagen.

3.2.3 Aktuelle Herausforderung Standort

Der besondere Standort in den denkmalgeschützten Räumlichkeiten des Badischen Bahnhofs macht das Konzept der Gare du Nord mit Konzertsaal und Bar du Nord in Basel und überregional einzigartig und ist ein wichtiger Faktor für dessen Attraktivität, auch im Vergleich zu anderen Event-Anbietenden. Gare du Nord sah sich während der laufenden Staatsbeitragsperiode diesbezüglich mit zwei grossen Herausforderungen konfrontiert: Einerseits musste der Gastropartner «Les Gareçons» im Oktober 2023 Konkurs anmelden. Andererseits setzt die Deutsche Bahn (Vermieterin) seit 2024 umfangreiche Umbau- und Renovationsarbeiten um, welche den Konzertbetrieb wesentlich beeinträchtigen.

Um eine weitergehende Perspektive in diesen Räumlichkeiten zu sichern, hat Gare du Nord nach dem Konkurs von «Les Gareçons» auf ausdrücklichen Wunsch der Deutschen Bahn die Räumlichkeiten des Restaurants sowie den Kiosk in der Schalterhalle des Badischen Bahnhofs vorerst auf zwei Jahre (bis Ende 2025) übernommen (symbolische Miete und Nebenkosten). Mit diesem Konzept finanziert aktuell insbesondere der Kiosk in der Schalterhalle des Bahnhofs den Tagesbetrieb und die Konzertbewirtungen in der Bar du Nord. Die temporär, während der Renovation des Badischen Bahnhofs verfügbaren, zusätzlichen Räumlichkeiten ermöglichen Gare du Nord die notwendige Flexibilität während der Baustellenzeit 2024/2025. Denn dadurch sind, trotz Baustelle, weiterhin Privatvermietungen und Konzerte parallel möglich. Ausserdem ergaben sich durch diese Übernahme die aufgrund der Baustellensituation dringend benötigten Ausweich- und Lagermöglichkeiten. Damit konnte die Institution trotz der misslichen Ausgangslage neue Perspektive entwickeln: In den Jahren 2024 und 2025 finanzieren die Einnahmen aus Gastronomie beziehungsweise dem Kiosk die erhöhten Personalkosten für den Gastronomie-Betrieb (Kostenneutralität) und ermöglichen gleichzeitig die für die Querfinanzierung des Kulturbetriebs existenziell wichtigen Privatvermietungen. Zur Klärung der gastronomischen Situation erarbeitet die Institution im Laufe des Jahres 2025 mit externer Begleitung und aufgrund der gemachten Erfahrungen eine Strategie für die Weiterführung.

3.2.4 Perspektive Zusammenarbeit mit der Deutschen Bahn ab 2026

Für die Jahre ab 2026 plant die Institution aktuell mehrere mögliche Szenarien für den Betrieb der Gastroräumlichkeiten inklusive Kiosk und Nebenräume (Suche neuer Pächter/Pächterinnen, Eigenbetrieb, Mischform). Für den Fall der Rückgabe der gastronomischen Räumlichkeiten an die Deutsche Bahn wurde eine einmalig verkürzte Kündigungsfrist von drei Monaten zum Ende der Dachsanierung des Badischen Bahnhofs (voraussichtlich Ende 2025) ausgehandelt.

Das Ziel aus Sicht der Trägerschaft ist, auch weiterhin den Eigenfinanzierungsanteil von Gare du Nord zu einem hohen Anteil über die Vermietung der Räumlichkeiten für Privatanlässe zu sichern. Auf den Eigenfinanzierungsanteil der Gare du Nord sollte ein entsprechendes Szenario demnach keine Auswirkungen haben, sondern lediglich diesen sicherstellen.

4. Antrag und Erneuerung der Staatsbeitragsperiode

4.1 Antrag der Trägerschaft

Die Trägerschaft verband den Antrag um Weiterführung mit einem Erhöhungsantrag um 300'000 Franken p. a. Zusammengefasst könnten mit der von der Institution angefragten Erhöhung nicht nur der Status Quo gehalten, sondern auch folgende Verbesserungen gegenüber der aktuellen Situation erzielt werden:

Aktuelles System	Angestrebtes System
250'000 Franken p. a. mäzenatisches Engagement ermöglichen ein kuratiertes Programm.	Wegfall des mäzenatischen Engagements. Erhöhung Staatsbeitrag um 300'000 Franken p. a. ermöglicht eine Fokussierung und qualitative Steigerung im kuratierten Programm sowie bessere Konditionen für kleinere Ensembles, freischaffende Musikerinnen und Musiker, die teilweise aus dem FA Musik BS/BL gefördert werden. Diese müssen keine Mietbeteiligung mehr entrichten.
Dies umfasst Konzerte der zeitgenössischen Musik, Musiktheaters oder Performing Arts. Ein Teil davon gefördert durch den FA Musik BS/BL, durch die Programmförderung Orchester und Kooperationen mit Festivals, die teilweise SLF-gefördert sind.	Die Konditionen für Konzerte von aus der Programmförderung unterstützten Orchestern und für Kooperationen mit Festivals, die teilweise SLF-gefördert sind, bleiben gleich wie bisher. Diese entrichten auch weiterhin Mietbeiträge.
Dennoch kann Gare du Nord nicht frei nach qualitativen Kriterien kuratieren, da angewiesen auf Mietbeiträge durch die eingeladenen Musikschaffenden. Dies auch bei Förderung aus dem FA Musik BS/BL.	Eingeladene Musikschaffende müssen nur noch einen geringeren Anteil der Mittel für die Auftritte selbst einwerben. Dies ermöglicht insbesondere fairere Gagen.
Eingeladene Musikschaffende müssen Mittel für Mietbeteiligung sowie Gagen für die Auftritte selbst einwerben.	Gare du Nord stellt Infrastruktur und professionelle Begleitung / Betreuung zur Verfügung (Technik, Werbung, Marketing etc.).
Gare du Nord stellt Infrastruktur und professionelle Begleitung / Betreuung zur Verfügung (Technik, Werbung, Marketing etc.).	Anzahl Konzerte kann auf 80 p. a. reduziert werden, dies führt zur Sicherung einer hohen Qualität und unterstützt eine klarere Profilbildung als Kompetenzzentrum.
Anzahl Konzerte pro Jahr von rund 100 ist an der oberen Leistungsgrenze für die Institution, kann aber nicht reduziert werden, da Gare du Nord auf die Mietbeiträge aus rund 100 Veranstaltungen angewiesen ist.	

- Bei einer Erhöhung des Beitrags um 300'000 Franken auf 795'000 Franken p. a. würde der Kantonsanteil künftig 68.7 % des Gesamtbudgets ausmachen. 665'000 Franken des Kantonsbeitrags fliessen in die reinen Betriebskosten der Institution (Personalaufwand und übriger betrieblicher Aufwand: 934'600 Franken), die somit zu 71.2% gedeckt sind.
- 130'000 Franken der Erhöhung des kantonalen Staatsbeitrags kommen direkt der freien Musikszene zugute: 30'000 Franken sind für die jährliche Eröffnungsproduktion budgetiert, 50'000 Franken werden als Programmetat eingesetzt und mit 50'000 Franken können Mieten freischaffender Musikerinnen und Musikern erlassen werden.
- Gare du Nord müsste weiterhin einen Eigenfinanzierungsanteil von ca. 32% über Privatvermietungen, Mietbeiträge von Ensembles mit kantonaler Mehrjahresförderung (Programmförderung) und Festivals erwirtschaften.
- Mit diesem Beitrag, in Kombination mit einer quantitativen Reduktion auf 80 Konzerte pro Spielzeit im kuratierten Programm, wäre es Gare du Nord möglich, das Programm klarer zu

profilieren und den Musikschaaffenden einen professionellen Rahmen zu angemessenen Konditionen anzubieten.

- Bessere Arbeitsbedingungen für Musikerinnen und Musiker gehen Hand in Hand mit einer höheren Selektion und damit einer Verbesserung der Angebotsqualität für das Publikum.

4.2 Würdigung des Regierungsrates

Gare du Nord ist unbestritten das Zentrum für zeitgenössischer Musik in der Region und hat sich national und international insbesondere im Bereich der musikalischen Vermittlung durch innovative Projekte profiliert. Gare du Nord ist als kuratierter Ort der Weiterführung und Erneuerung der zeitgenössischen Musiktradition, die in Basel durch die Paul Sacher-Stiftung und entsprechende Studiengänge an der Hochschule für Musik Basel FHNW mit qualitativ hochstehenden Ausbildungsgängen verankert ist, einzigartig. Er bietet eine professionelle Plattform für experimentelle und innovative Musikproduktionen und Konzerte und fördert den regionalen Nachwuchs. Für aus dem Fachausschuss Musik BS/BL geförderte Musikschaaffende ist Gare du Nord ein wichtiger Kooperationspartner und Aufführungsort.

Insgesamt kann für die laufende Staatsbeitragsperiode klar eine positive Entwicklung der Institution mit einem erfolgreichen Generationenwechsel in der künstlerischen Leitung konstatiert werden. Dies trotz sehr belastenden Umfeldbedingungen (Publikumsrückgewinn nach der Pandemie, Konkurs des Gastro-Pächters, Bauarbeiten im Badischen Bahnhof). Die Institution zeigte sich flexibel und engagiert angesichts der zahlreichen Herausforderungen.

Gare du Nord hat den Auftrag aus der Betriebsanalyse ernst genommen und diverse Optimierungen umgesetzt. Im Rahmen einer engen Begleitung durch die Abteilung Kultur hat die Institution laufend über die Situation informiert, es fanden Gespräche im Sommer 2023 und im Frühling 2024 statt.

4.3 Antrag des Regierungsrates

Gare du Nord konnte sich seit der Gründung als schweizweit einzigartiges Zentrum für zeitgenössische Musik und Musiktheater etablieren und ist national wie auch international als solches anerkannt. Durch regelmässige Kooperationen mit bedeutenden Institutionen, Künstlerinnen und Künstlern sowie Festivals in ganz Europa konnte das Profil des Hauses geschärft werden, wovon nicht nur die hiesigen Kunstschaaffenden und Ensembles, sondern die gesamte Region Basel profitiert. Der Regierungsrat ist überzeugt vom eingeschlagenen Weg unter der neuen künstlerischen Leitung und schätzt die wertvolle Arbeit mit überregionaler und internationaler Ausstrahlung. Auf inhaltlicher Ebene wird deutlich, dass sich das Leitungsteam um den neuen künstlerischen Leiter Andreas Eduardo Frank das Ziel setzt, auf Höhe der Zeit zu programmieren. So werden Konzertformate regelmässig hinterfragt, angepasst und im Austausch auf die Bedürfnisse der einzelnen Partnerinnen und Partner und das Publikum abgestimmt.

Das aktuelle Modell, wonach sich die eingeladenen Künstlerinnen und Künstler selbst um ihre Honorare bemühen müssen und zusätzlich noch für die Mietkosten verantwortlich sind, ist im schweizweiten und europäischen Vergleich einzigartig und im Zusammenhang mit dem berechtigten kulturpolitischen Anliegen, den niedrigen Löhnen und Honoraren von professionellen Kulturschaaffenden entgegenzuwirken, nicht mehr tragbar. Es beschränkt einerseits die Möglichkeiten zur qualitativen Kuratation durch die künstlerische Leitung und wird andererseits von den Musikschaaffenden als unfair wahrgenommen. Die Bemühungen von Gare du Nord, hier Abhilfe zu schaffen, das Programm klarer zu fokussieren und auf die Erhebung der Miete verzichten zu wollen, sind deshalb nachvollziehbar. Auch aufgrund der positiven gegenseitigen Effekte der Exzellenzförderung im Bereich der zeitgenössischen klassischen Musik durch den Fachausschuss Musik BS/BL (Geschäftsstelle in der Abteilung Kultur Basel-Stadt) sollte einer Erhöhung der Staatsbeiträge für Gare du Nord zugestimmt werden. Der Fachausschuss Musik wird im Rahmen einer 2025/2026

geplanten Evaluation zusätzliche Massnahmen zur Steigerung von Qualität und Verbesserung von Arbeitsbedingungen prüfen.

Aus Perspektive des Regierungsrates geht es zusammengefasst mit der neuen Staatsbeitragsperiode um einen Richtungsentscheid: Entweder wird Gare du Nord in seinem Profil als einzige kuratierte Spielstätte im Bereich der zeitgenössischen Musik in Basel und als schweizweit anerkanntes Kompetenzzentrum gestärkt oder Gare du Nord wird aufgrund des Wegfalls des mäzenatischen Engagements zu einem reinen Vermietbetrieb ohne künstlerisches Profil. Unter diesen Voraussetzungen liessen sich allerdings Staatsbeiträge im bisherigen Umfang kaum rechtfertigen, da ohne Kuration, Vermittlung, stabile betriebliche Strukturen, nationale Vernetzung oder internationale Festivalkooperationen etc. keine Förderung mit Betriebsbeiträgen legitimierbar ist. Die Ausführungen zur ersuchten Erhöhung sind somit aus Sicht des Regierungsrates nachvollziehbar und sachlich gerechtfertigt. Angesichts der Bedeutung der Institution als eines zentralen Ortes für die Produktion und Vermittlung zeitgenössischer Musik mit einzigartigem Profil über die Region hinaus und als des wichtigsten Aufführungsortes für die regionale Szene der zeitgenössischen Musik empfiehlt der Regierungsrat, vollumfänglich auf den Erhöhungsantrag einzutreten.

Der neue Leistungsauftrag für die Periode 2026 bis 2029 wird festlegen, dass die Anzahl der Veranstaltungen auf 80 pro Jahr reduziert wird und in die qualitative Steigerung der einzelnen Produktionen und in die Profilschärfung des Hauses investiert wird. Darüber hinaus wird die Bedingung vereinbart, dass eingeladenen regionalen Musikschaffenden ein vollumfänglicher Mieterlass mit Verzicht auf die Veranstaltungspauschale gewährt wird. Die Produktionen regionaler Kulturschaffender müssen mindestens 30% der Programmplanung der Gare du Nord ausmachen. Insbesondere sollen Auftritte junger regionaler Berufsmusikerinnen und Berufsmusiker ermöglicht werden. Gare du Nord verpflichtet sich, zur Eröffnung jeder Spielzeit eine Produktion als Produzentin beziehungsweise Koproduzentin im Bereich des Musiktheaters zur realisieren und sich hierbei für die Honorare und Löhne an den entsprechenden Empfehlungen der Verbände Sonart und Schweizerischer Musikverband (SMV) zu orientieren.

Die zu einem Drittel im Geltungsbereich der Jugend- und Alternativkultur angerechneten Förderinitiativen zeichnen sich dadurch aus, dass sie Innovation und Experimente ermöglichen und der Alternativkultur durch den nahtlosen Übergang zur Förderung von etablierter Kultur Türen öffnen, die ihre Anerkennung, ihre Wahrnehmung und ihre Sichtbarkeit stärken. Dies trifft vollumfänglich auf Gare du Nord zu, weshalb der Staatsbeitrag ab 2026 zu 33.3% an die Mittel zugunsten der Jugend- und Alternativkultur gemäss Kulturfördergesetz § 11 Abs. 2 angerechnet werden soll.

4.4 Musterbudget 2026 ff.

Das Musterbudget 2026 ff. geht von Erträgen in der Höhe von 1'067'000 Franken aus. Diese setzen sich aus dem Staatsbeitrag des Kantons Basel-Stadt (75 %), Projekt- und Koproduktionsbeiträgen (14%), Billetteinnahmen (3%), Programmpauschalen Ensembles (3%) sowie Vermietungen (Kulturprojekte) und Übriges (5 %) zusammen. Der Aufwand setzt sich aus dem Aufwand für eigene Projekte (19%), dem Personalaufwand kulturelle Veranstaltungen (55%) und dem übrigen Betriebsaufwand (Raum, Miete, Unterhalt, Verwaltung, Werbung etc.) (26%) zusammen. Der Bereich der Privatvermietungen (Gastronomie und Events) ist vom Bereich der kulturellen Vermietungen separat in der Position «Betriebsfremder Ertrag / betriebsfremder Aufwand / Gastronomie & Events» aufgeführt und generiert gemäss Budget 2026 einen Ertrag von rund 89'000 Franken p. a. Diese Annahmen beruhen auf Erfahrungswerten der Vorjahre und erscheinen realistisch (für Details vgl. Beilage 5).

5. Teuerungsausgleich

Aufgrund der rechtlichen Rahmenbedingungen gemäss § 12 des Staatsbeitragsgesetzes hat Gare du Nord keinen Anspruch auf einen generellen Teuerungsausgleich.

6. Beurteilung gemäss § 3 des Staatsbeitragsgesetzes

Öffentliches Interesse des Kantons an der erbrachten Leistung (§ 3 Abs. 2 lit. a Staatsbeitragsgesetz):

Gare du Nord ist schweizweit ein einzigartiger Veranstaltungs- und Spielort für die zeitgenössische Musikszene mit Fokus auf Präsentation und Förderung der regionalen zeitgenössischen Musik und ein wichtiger Akteur der Musikstadt Basel. Das öffentliche Interesse ist damit gegeben.

Nachweis, dass die Leistung ohne Finanzhilfe nicht hinreichend erbracht werden kann (§ 3 Abs. 2 lit. b Staatsbeitragsgesetz):

Gemäss den Jahresrechnungen 2022–2024 sowie des Musterbudgets 2026 ff. ist ersichtlich, dass die Institution auf die beantragte Finanzhilfe angewiesen ist, um ihren Leistungsauftrag erfüllen zu können.

Zumutbare Eigenleistung und Nutzung der übrigen Finanzierungsmöglichkeiten durch die Gesuchstellenden (§ 3 Abs. 2 lit. c Staatsbeitragsgesetz):

Gemäss Jahresrechnung 2024 beträgt die Eigenwirtschaftlichkeit der Institution (Billetteinnahmen, Drittmittel, Vermietungen) rund 57% (Vorjahr 59%). Die Institution war erfolgreich in der Akquise von mäzenatischen Mitteln für die Sicherung des Betriebs bis Ende 2025 und hat parallel dazu, auf der Basis einer externen Betriebsanalyse, betriebliche Optimierungen zur Verbesserung der Einnahmesituation vorgenommen (u. a. Erhöhung Preise externe Vermietungen). Gegenüber anderen kuratierten Spielstätten ist der Eigenfinanzierungsgrad mit künftig 25 % immer noch beträchtlich. Insbesondere zu erwähnen ist das hohe Engagement, durch Privatvermietungen und Gastronomie Querfinanzierung zu schaffen. Die Nutzung von Finanzierungsmöglichkeiten wird damit im Rahmen des Möglichen ausgeschöpft.

Sachgerechte und kostengünstige Leistungserbringung (§ 3 Abs. 2 lit. d Staatsbeitragsgesetz):

Die Gare du Nord wird von einem ehrenamtlichen Vorstand und von einer professionellen künstlerischen Leitung und Geschäftsstelle in Teilzeitpensen geführt. Er hat ein ausgewogenes Preissystem mit Vergünstigungen für diverse Zielgruppen (Auszubildende, Jugendliche, Geflüchtete) und Besuchende wählen im Gare du Nord den Eintrittspreis zwischen drei verschiedenen Preisstufen selbst (Fr. 15 / 25 / 35, «Pay as You Can»). Die sachgerechte und kostengünstige Leistungserbringung ist damit gegeben.

7. Lohngleichheit von Frauen und Männern

Die Lohngleichheit von Frauen und Männern ist in § 11 Abs. 1 des Staatsbeitragsgesetzes verankert. Dem Gesuch liegt eine Selbstdeklaration inklusiv Nachweis bei. Beide Dokumente sind anerkannt und gültig. Sie erfüllen die im Leitfaden für Staatsbeitragsempfängerinnen und Staatsbeitragsempfänger dargelegten Anforderungen.

8. Formelle Prüfungen und Regulierungsfolgenabschätzung

Das Finanzdepartement hat den vorliegenden Ratschlag gemäss § 8 des Gesetzes über den kantonalen Finanzhaushalt (Finanzhaushaltgesetz) vom 14. März 2012 überprüft.

Eine Regulierungsfolgenabschätzung ist nicht erforderlich.

9. Antrag

Gestützt auf unsere Ausführungen beantragen wir dem Grossen Rat die Annahme des nachstehenden Beschlussentwurfes.

Im Namen des Regierungsrates des Kantons Basel-Stadt



Dr. Conradin Cramer
Regierungspräsident



Barbara Schüpbach-Guggenbühl
Staatsschreiberin

Beilagen

1. Entwurf Grossratsbeschluss
2. Bilanz, Erfolgsrechnung, Revisionsbericht 2022
3. Bilanz, Erfolgsrechnung, Revisionsbericht 2023
4. Bilanz, Erfolgsrechnung, Revisionsbericht 2024
5. Musterbudget 2026 bis 2029

Grossratsbeschluss

Ratschlag betreffend Bewilligung von Staatsbeiträgen an den Verein Gare du Nord für die Jahre 2026 bis 2029

(vom [Datum eingeben])

Der Grosse Rat des Kantons Basel-Stadt, nach Einsichtnahme in den Ratschlag des Regierungsrates Nr. [Nummer eingeben] vom [Datum eingeben] und nach dem mündlichen Antrag der [Kommission eingeben] vom [Datum eingeben], beschliesst:

1. Für den Verein Gare du Nord werden für die Jahre 2026 bis 2029 Ausgaben von insgesamt Fr. 3'180'000 (Fr. 795'000 p. a.) bewilligt.

Dieser Beschluss ist zu publizieren. Er untersteht dem Referendum.

Bericht der Revisionsstelle zur eingeschränkten Revision an die Mitgliederversammlung des Vereins Gare du Nord, Basel

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang) des Vereins Gare du Nord für das am 31. Dezember 2022 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der bei der geprüften Einheit vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht.

Basel, 24. März 2023

Copartner Revision AG



Ludwig Furger
Zugelassener Revisionsexperte
Leitender Revisor



Melchior Maurer
Zugelassener Revisionsexperte

Beilage:

- Jahresrechnung

VEREIN GARE DU NORD, BASEL

BILANZ

	31.12.2022		31.12.2021	
	CHF	CHF	CHF	CHF
Flüssige Mittel		85'970.35		137'087.46
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen				
Gegenüber Dritten	30'316.32		48'859.87	
Gegenüber nahestehendem Verein	1'797.50		20'295.00	
Delkredere	-2'000.00	30'113.82	-2'000.00	67'154.87
Übrige kurzfristige Forderungen		0.00		25'727.00
Aktive Rechnungsabgrenzungen		28'932.20		12'060.69
UMLAUFVERMOEGEN		145'016.37		242'030.02
Finanzanlagen				
Kautionen		12'000.35		12'000.05
Sachanlagen				
Produktionsanlagen Technik	1.00		1.00	
Mobiliar / Einrichtungen	1.00		1.00	
Büromaschinen / EDV	1.00		1.00	
Instrumente / Flügel	1.00	4.00	1.00	4.00
ANLAGEVERMOEGEN		12'004.35		12'004.05
AKTIVEN		157'020.72		254'034.07
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		24'162.38		45'286.11
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten		14'350.75		3'750.35
Passive Rechnungsabgrenzungen		73'325.14		160'700.00
KURZFRISTIGES FREMDKAPITAL		111'838.27		209'736.46
Vereinsvermögen				
Vortrag	44'297.61		54'128.04	
Jahresergebnis	884.84	45'182.45	-9'830.43	44'297.61
EIGENKAPITAL		45'182.45		44'297.61
PASSIVEN		157'020.72		254'034.07

VEREIN GARE DU NORD, BASEL

ERFOLGSRECHNUNG

	<u>2022</u>		<u>2021</u>	
	CHF	CHF	CHF	CHF
Subvention BS/BL KVP		495'000.00		465'000.00
Betriebsbeiträge		250'000.00		200'000.00
Projektbeiträge		319'559.76		208'844.09
Beitrag Transformationsprojekt		100'700.00		59'300.00
Billetteinnahmen	54'731.29		43'274.42	
./ Billetteinnahmen für Dritte	<u>-28'724.74</u>	26'006.55	<u>-19'710.79</u>	23'563.63
Programmpauschalen		77'380.00		48'030.00
Vermietungen		146'889.25		74'581.00
Ausfall- und Kurzarbeitsentschädigungen		50'178.50		73'781.30
Übriger Ertrag		934.73		1'772.13
Betriebsertrag		1'466'648.79		1'154'872.15
Aufwand eigene Projekte				
Honorare Künstler	-283'530.67		-131'210.98	
Sachkosten Künstler	-55'892.11		-19'196.50	
Materialkosten	-65'576.92		-33'238.67	
Koproduktionen	<u>-62'998.00</u>	-467'997.70	<u>-44'115.00</u>	-227'761.15
Kosten Transformationsprojekt		-109'510.39		-87'618.22
Personalaufwand				
Löhne	-493'456.02		-479'238.10	
Sozialversicherungen	-96'067.78		-94'039.84	
Übriger Personalaufwand	<u>-11'799.96</u>	-601'323.76	<u>-15'029.46</u>	-588'307.40
Übriger betrieblicher Aufwand				
Raumaufwand	-93'652.45		-96'464.00	
Unterhalt, Reparaturen	-54'425.88		-47'224.59	
Sachversicherungen	-8'763.15		-7'332.05	
Energie- und Entsorgungsaufwand	-12'313.62		-9'865.75	
Verwaltungs- und Informatikaufwand	-25'509.88		-23'010.80	
Werbeaufwand	<u>-91'691.47</u>	-286'356.45	<u>-76'410.47</u>	-260'307.66
Abschreibungen		0.00		0.00
Ergebnis vor Finanzerfolg		1'460.49		-9'122.28
Finanzerfolg				
Finanzertrag	0.00		0.00	
Finanzaufwand	<u>-575.65</u>	-575.65	<u>-708.15</u>	-708.15
JAHRESERGEBNIS		884.84		-9'830.43

VEREIN GARE DU NORD, BASEL

ANHANG

1) Zweck des Vereins

Der Verein bezweckt die Förderung zeitgenössischen Musiksuffens, insbesondere durch die Organisation, Durchführung und Entwicklung kultureller Veranstaltungen im Buffet des Badischen Bahnhof Basel, unter dem Namen **Gare du Nord. Bahnhof für Neue Musik**.

2) Vorstand

Peter Schmid-Scheibler, Präsident
Verena Gertsch
Katharina Gohl Moser
Alexandra Dill
Dominique Salathé
Dominique Spirgi

3) Bewertungs- und Rechnungslegungsgrundsätze

Die Rechnungslegung richtet sich nach den Vorschriften des Schweizerischen Obligationenrechts.

	<u>31.12.2022</u>	<u>31.12.2021</u>
	CHF	CHF
4) Verbindlichkeiten gegenüber Vorsorgeeinrichtungen	0.00	0.00
5) Subventionen		
BS/BL KVP	495'000.00	465'000.00

Für die Jahre 2022-2025 wurde ein Subventionsbeitrag von je CHF 495'000 gesprochen.

6) Langfristige Verträge

Fester Mietvertrag für das Buffet Badischer Bahnhof bis 31.12.2030. Die Jahresmiete beträgt (netto) CHF 60'900.

7) Anzahl Vollzeitstellen

Die Anzahl der Vollzeitstellen im Jahresdurchschnitt liegt analog zum Vorjahr unter 10.

8) Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Nach dem Bilanzstichtag sind keine wesentlichen Ereignisse eingetreten, welche die Aussagefähigkeit der Jahresrechnung 2022 beeinträchtigen könnten bzw. an dieser Stelle offengelegt werden müssten.

Bericht der Revisionsstelle zur eingeschränkten Revision an die Mitgliederversammlung des Vereins Gare du Nord, Basel

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang) des Vereins Gare du Nord für das am 31. Dezember 2023 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der bei der geprüften Einheit vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht.

Basel, 25. März 2024

Copartner Revision AG



Ludwig Furger
Zugelassener Revisionsexperte
Leitender Revisor



Melchior Maurer
Zugelassener Revisionsexperte

Beilage:
- Jahresrechnung

VEREIN GARE DU NORD, BASEL

BILANZ

	<u>31.12.2023</u>		<u>31.12.2022</u>	
	CHF	CHF	CHF	CHF
Flüssige Mittel		99'573.69		85'970.35
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen				
Gegenüber Dritten	44'944.58		30'316.32	
Gegenüber nahestehendem Verein	1'721.25		1'797.50	
Delkreder	-2'000.00	44'665.83	-2'000.00	30'113.82
Übrige kurzfristige Forderungen		3'610.47		0.00
Warenvorräte		3'000.00		0.00
Aktive Rechnungsabgrenzungen		11'374.64		28'932.20
UMLAUFVERMOEGEN		162'224.63		145'016.37
Finanzanlagen				
Kautionen		12'059.75		12'000.35
Sachanlagen				
Produktionsanlagen Technik	1.00		1.00	
Möbiliar / Einrichtungen	1.00		1.00	
Büromaschinen / EDV	1.00		1.00	
Instrumente / Flügel	1.00	4.00	1.00	4.00
ANLAGEVERMOEGEN		12'063.75		12'004.35
AKTIVEN		174'288.38		157'020.72
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		21'940.82		24'162.38
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten		45'654.04		14'350.75
Passive Rechnungsabgrenzungen		57'260.00		73'325.14
KURZFRISTIGES FREMDKAPITAL		124'854.86		111'838.27
Vereinsvermögen				
Vortrag	45'182.45		44'297.61	
Jahresergebnis	4'251.07	49'433.52	884.84	45'182.45
EIGENKAPITAL		49'433.52		45'182.45
PASSIVEN		174'288.38		157'020.72

VEREIN GARE DU NORD, BASEL

ERFOLGSRECHNUNG

	<u>2023</u>		<u>2022</u>	
	CHF	CHF	CHF	CHF
Subvention BS		495'000.00		495'000.00
Betriebsbeiträge		250'000.00		250'000.00
Beitrag Investitionen Gastro		67'463.30		0.00
Projektbeiträge		120'022.62		319'559.76
Beitrag Transformationsprojekt		0.00		100'700.00
Billetteinnahmen	63'004.54		54'731.29	
./ Billetteinnahmen für Dritte	<u>-31'546.81</u>	31'457.73	<u>-28'724.74</u>	26'006.55
Programmpauschalen		106'713.40		77'380.00
Vermietungen		137'130.00		146'889.25
Ausfall- und Kurzarbeitsentschädigungen		0.00		50'178.50
Übriger Ertrag		654.93		934.73
Betriebsertrag		1'208'441.98		1'466'648.79
Aufwand eigene Projekte				
Honorare Künstler	-134'242.26		-283'530.67	
Sachkosten Künstler	-11'396.07		-55'892.11	
Materialkosten	-17'859.28		-65'576.92	
Koproduktionen	<u>-78'440.74</u>	-241'938.35	<u>-62'998.00</u>	-467'997.70
Kosten Transformationsprojekt		0.00		-109'510.39
Personalaufwand				
Löhne	-547'888.73		-493'456.02	
Sozialversicherungen	-96'982.35		-96'067.78	
Übriger Personalaufwand	<u>-2'959.25</u>	-647'830.33	<u>-11'799.96</u>	-601'323.76
Übriger betrieblicher Aufwand				
Raumaufwand	-87'591.15		-93'652.45	
Unterhalt, Reparaturen	-48'166.04		-54'425.88	
Sachversicherungen	-7'525.70		-8'763.15	
Energie- und Entsorgungsaufwand	-10'438.25		-12'313.62	
Verwaltungs- und Informatikaufwand	-21'743.98		-25'509.88	
Werbeaufwand	<u>-66'720.72</u>	-242'185.84	<u>-91'691.47</u>	-286'356.45
Sofortabschreibung Investitionen Gastro		-67'463.30		0.00
Ergebnis vor Finanzerfolg		9'024.16		1'460.49
Finanzerfolg				
Finanzertrag	59.40		0.00	
Finanzaufwand	-604.76		-575.65	
Betriebsfremder Ertrag	143'592.79		0.00	
Betriebsfremder Aufwand	<u>-147'820.52</u>	-4'773.09	<u>0.00</u>	-575.65
JAHRESERGEBNIS		4'251.07		884.84

VEREIN GARE DU NORD, BASEL

ANHANG

1) Zweck des Vereins

Der Verein bezweckt die Förderung zeitgenössischen Musikschaffens, insbesondere durch die Organisation, Durchführung und Entwicklung kultureller Veranstaltungen im Buffet des Badischen Bahnhof Basel, unter dem Namen **Gare du Nord. Bahnhof für Neue Musik**.

2) Vorstand

Peter Schmid-Scheibler, Präsident
Verena Gertsch
Katharina Gohl Moser
Alexandra Dill
Dominique Salathé
Dominique Spirgi

3) Bewertungs- und Rechnungslegungsgrundsätze

Die Rechnungslegung richtet sich nach den Vorschriften des Schweizerischen Obligationenrechts.

	<u>31.12.2023</u>	<u>31.12.2022</u>
	CHF	CHF

4) Subventionen

BS	495'000.00	495'000.00
----	------------	------------

Für die Jahre 2022-2025 wurde ein Subventionsbeitrag von je CHF 495'000 gesprochen.

5) Betriebsfremder Ertrag und Aufwand

<i>Gastro Bar du Nord</i>		
Ertrag aus Lieferungen und Leistungen	143'592.79	0.00
Warenaufwand	-48'615.62	0.00
Personalaufwand	-83'813.50	0.00
Übriger Betriebsaufwand	-15'391.40	0.00
<i>Nettoergebnis</i>	<i>-4'227.73</i>	<i>0.00</i>

6) Langfristige Verträge

Fester Mietvertrag für das Buffet Badischer Bahnhof bis 31.12.2030. Die Jahresmiete beträgt (netto) CHF 62'640.

7) Anzahl Vollzeitstellen

Die Anzahl der Vollzeitstellen im Jahresdurchschnitt liegt analog zum Vorjahr unter 10.

8) Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Nach dem Bilanzstichtag sind keine wesentlichen Ereignisse eingetreten, welche die Aussagefähigkeit der Jahresrechnung 2023 beeinträchtigen könnten bzw. an dieser Stelle offengelegt werden müssten.

Jahresbericht 2024



Saisoneroöffnung 24/25 «Träumen» © Bettina Matthiessen

Inhalt

Allgemeines	1
Rückblick Programm	3
Rückblick Vermittlung	7
Ausblick	10
Facts and Figures	12
Betriebliches	12
Kommunikation	15
Preispolitik & Publikum	17
Auslastung & Besucherzahlen	17
Statistik	18
Finanzierung	18
Eigenfinanzierungsgrad	18
Bilanz	19
Erfolgsrechnung	20
Kommentar Erfolgsrechnung	21
Unterstützung und Dank	22

Allgemeines

Für Gare du Nord standen in diesem Jahr einige Veränderungen und Herausforderungen an. Die künstlerische Leiterin und Mitbegründerin des Gare du Nord, Désirée Meiser, verabschiedete sich nach 22 Jahren und der Komponist und Ensembleleiter Andreas Eduardo Frank übernahm ab Sommer 2024 die künstlerische Leitung. Er verantwortet künftig die künstlerische Planung im bestehenden Co-Leitungsteam des Gare du Nord, dem weiterhin Johanna Schweizer (Geschäftsführung) und Ursula Freiburghaus (Kooperationen) angehören.

Die erste Saison unter neuer künstlerischer Leitung zeichnete sich durch einen weichen Übergang mit klaren programmatischen Ansätzen und Akzenten aus. Altbewährtes wurde fortgeführt, neue Formate und Reihen etabliert, sowie strukturelle und räumliche Massnahmen umgesetzt. Dank der neuen Konzertbestuhlung – finanziert von der Christoph Merian Stiftung und dem Dispositionsfonds BS/BL – und den zusätzlichen Räumen des ehemaligen Restaurantbetriebes Les Gareçons inklusive ebenerdiger Lagerfläche konnte der Konzertsaal endlich flexibler genutzt werden. Gemeinsam mit unseren Künstler:innen wurde an neuen Spielformen geforscht, die abseits der Frontalsituation und ohne Tribüne, in einer arenaartigen Situation den Raum bespielen und das Publikum auf neue Weise involvieren.

Basierend auf einem kontinuierlichen Austausch zwischen Gare du Nord und den Protagonist:innen der Szene sind künstlerische Bedürfnisse der hiesigen Musiker:innen in die Programmgestaltung mit eingeflossen. Auch ist der Austausch mit internationalen Festivals und Institutionen für Gare du Nord essenziell, um aktuelle Diskurse abzubilden und diese mit der regionalen Szene zu verknüpfen.

Die Musikstadt Basel profitiert von einer reichhaltigen und diversen Szene und einem international ausgezeichneten Ruf im Bereich der zeitgenössischen und experimentellen Musik. Das zieht junge, hochtalentierete Musiker:innen und Künstler:innen an sowie ein internationales und interessiertes Publikum. Dennoch ist die Situation der freien Szene in Basel besonders und komplex, wie es sich in der Musikvielfaltsinitiative gezeigt hat.

Die Initiative führte einmal mehr die paradoxe Situation des Gare du Nord als kuratierter Ort für das zeitgenössische Musikschaffen vor Augen: Ein wesentlicher Teil der Eigenfinanzierung des Gare du Nord basiert auf Mieteinnahmen durch die auftretenden Ensembles der freien Szene. Dies erschwert eine Kuratierung des Ortes und die langfristige Bindung der Szene an das Haus. Die Ensembles bekommen im Normalfall nicht nur keine Gage, sondern müssen Miete bezahlen und ihre Finanzierung mitbringen. Es besteht die Gefahr der Zersplitterung der Szene auf Spielorte, die vermeintlich günstiger sind, aber oft keine professionelle Betreuung bieten. So finden die Konzerte verstreut über die ganze Stadt vor wenig Publikum statt, da an diesen Orten weder Vermittlungsarbeit noch Publikumsentwicklung, Marketing oder inhaltliche Begleitung und Support geleistet wird. Gare du Nord hofft sehr, die Konditionen für die freie Musikszene verbessern zu können und in der Staatsbeitragsperiode 2026-2029 dafür entsprechende finanzielle Möglichkeiten zu erhalten.

Die Übernahme der Gastronomie nach dem Konkurs unserer Pächter:in war auch 2024 noch eine grosse Herausforderung, die Gare du Nord jedoch vereint mit allen Kräften aus dem kleinen Team stemmen konnte. Das Team schätzte schnell die Vorteile, welches dieses Konzept mit sich brachte: Zum ersten Mal konnten wir selbstbestimmt die Bewirtung der Konzertgäste mit motiviertem Personal hinter der Bar du Nord verantworten. Viele Reibungsverluste zwischen Pächter:in und Gare du Nord entfielen und die Möglichkeit, selbstbestimmt mit allen verfügbaren Räumlichkeiten zu planen, brachte eine deutliche Entschärfung des jahrelangen Platzproblems des Gare du Nord mit sich. Dank dieser

Übernahme konnte Gare du Nord selbst Gastgeber:in an den Konzerten sein und durch die privaten Events den Eigenfinanzierungsanteil des Gare du Nord sichern.

Zu den betriebsinternen Herausforderungen kamen im Jahr 2024 die grossen gesellschaftlichen Konflikte, die sich auf so dramatische Weise in der Welt abspielen. Sie überschatten und beeinflussen das künstlerische Schaffen, wie es sich auch bereits im Januar-Programm deutlich abzeichnet.



Neue Konzertbestuhlung 10/24 © Florence Osthoff



Fussballgarten in Zusammenarbeit mit Didi Offensiv, 6/24 © Alexa Tepen



Antrittsbesuch Conradin Cramer, 10/24 © Florence Osthoff



Cafébetrieb in der Bar du Nord 01/24 © Mara Laknai



Renovierung der Bar du Nord, 07/24 © Alexa Tepen



Neue Konzertbestuhlung © Florence Osthoff

Rückblick Programm

Januar

Im Konzert «A primer of Cadavers» brachten **Ensemble Nickel** und **Hyper Duo** in ihrem Doppelkonzert neben Werken von John Menoud und Pierre Jodlowski auch das düstere Werk «Us Dead Talk Love» als Schweizer Uraufführung auf die Bühne. Protagonistin war die wunderbare israelische Altistin Noa Frenkel.

Die Regisseurin Astride Schläfli wollte mit der Ukrainerin Tatjana Werik und der Schauspielerin Vivianne Mösli eigentlich einen Abend über die Liebe entwickeln. Der Krieg in der Ukraine hat diese Idee verworfen und so wurde daraus ein poetischer Abend über Frauen im Krieg. Entstanden ist mit «Der Himmel brennt» ein szenisches Konzert mit Traum und Albtraum-Fragmenten, Poesie und Musik von u.a. Schostakowitsch und Sofia Gubaidulina in deutscher und ukrainischer Sprache.

Das **Mizmorim Festival** wollte diesen Januar feierlich den 10. Geburtstag seines Bestehens zelebrieren. Der 7. Oktober 23 überschattete jedoch gnadenlos jede Feierfreude. Umso dringlicher verstand sich der Konzerttitel «Aus tiefster Not», mit Werken von György Kurtág und J.S. Bach. Solist des Abends war der Geiger Ilya Gringolts. Auch das zweite Konzert «150+1 Psalme» unter der Leitung von Baldur Brönnimann mit Werken von Lukas Stamm, Arnold Schönberg, sowie Peter Eötvös' Werk «Psalm 150», war stark geprägt von den politischen Ereignissen.

Februar

Mit fünf Vorstellungen war im Februar das Vokalensemble **Voces Suaves** zu Gast mit der Uraufführung des Musiktheaters «Arian I naira». Diese Auftragskomposition von Lukas Huber mit Elementen des Werkes «Lamento d'Arianna», erforschte die Geschichte der sehr früh verstorbenen Sängerin Caterina Martinelli, der Muse von Claudio Monteverdi. Regie führte Christina Deda Colonna. Das Projekt war durch Corona fast drei Jahre in der «pipeline» und konnte nun mit grossem Erfolg endlich stattfinden.

Der Februar bildete auch den Auftakt der zweiten Edition des Erfolgsprojektes **Friendly Takeover**. Der erste der 10 Abende «Melting slowly but surely» wurde präsentiert von Andreas Eduardo Frank gemeinsam mit seinem musikalischen Team, das sich visuell und musikalisch mit dem Schmelzen der Gletscher auseinandersetzte.

In dem durch die Fasnacht eher kurzen Februarprogramm wurde zudem noch das Projekt «Dream» des jungen Ensemble **Acciaccatura** präsentiert, das sich traumwandlerisch zwischen alter und neuer Musik bewegte. Den Abschluss des Monats bildete das Festival **Interfinito** mit dem fulminanten **Cuartetto Casals**.

März

Nach langer Corona Pause war die **Camerata Variabile** wieder regelmässig zu Gast im Gare du Nord. Diesmal mit dem inszenierten Konzert «Ein lustiges Häuflein» mit Werken von Erwin Schulhoff, Daniel Fueter, Charles Koechlin und vielen anderen. Das zweite **Friendly Takeover** wurde im Februar bestritten von der Perkussionistin Jeanne Larrouturrou und der Performerin/Komponistin Rebecca Kressley. Sie befragten darin ihr Instrumentarium zu den Themen Resonanz, Fokus, Spannung und Unvorhersehbarkeit.

Das **Ensemble der Saison** war in der Spielzeit 23/24 das **Concept Store Quartett**. Als Gast haben sie in diesem Monat den Komponisten und Schlagzeuger Alexandre Babel mit dem abendfüllenden Werk «Reports from the unseen» eingeladen.

Fritz Hauser präsentierte mit «Paradiddle» das zweite Konzert im Rahmen seines 70. Geburtstages, diesmal solo, vor ausverkauftem Haus und unter der Regie von Hansjörg Betschart. Nach langer Zeit waren auch die **Swiss Chamber Soloists** wieder zu Gast, mit einem Programm von und mit dem Oboisten Heinz Holliger.

Der Monat wurde abgerundet mit dem **Friendly Takeover 3** von und mit Alicja Pilarczyk und Ensemble, sowie **Friendly Takeover 4**, kuratiert von Jannik Giger. Dieser hatte dafür die beiden multidisziplinären Künstler PRICE und Tobias Koch eingeladen, die klanglich und performativ den Konzertraum erkundeten.

April

Mit dem **Friendly Takeover 5** begann der April. Miguel Ángel García Martín beleuchtete in «Aufbau/Abbau» die Schattenseiten und Herausforderungen des Schlagzeuger-Daseins. Dies vollzog er klanglich vielfältig und am Ende äusserst humorvoll mit dem Werk «Tiltshift» von Michael Beil.

Mit dem Programm «Kon-Text» lud das **Ensemble Phoenix Basel** mit Asia Ahmetjanova und Charlotte Torres zwei starke junge kompositorische Frauenstimmen ein und befasste sich zudem mit dem Genre des Rezitators. Der Schauspieler Graham Valentine präsentierte als Sprecher Gedichte der Skandalautorin Edith Sitwell zu Kompositionen von William Walton. Ein letztes Mal und in alter Tradition am Sonntagvormittag war das **Belcea Quartet** mit einem Beethoven Programm zu Gast. Ebenfalls zum letzten Mal machte der inzwischen ehemalige künstlerische Leiter des Sinfonieorchesters Hans Hofmann eine animierende Publikumseinführung.

Im **Friendly Takeover 6** setzte der Komponist Lukas Huber gemeinsam mit seinem Team die Endloskomposition «Endless» fort und das **Mondrian Ensemble** spielte in seinem Konzert neben Werken von Judith Varga und Sandor Veress das titelgebende Stück «Rainbow dust in the sky» von Daniela Terranova.

Ein vermittelnder Anlass beendete den April. Das **Open House** fand in Kooperation mit dem NOB dieses Jahr auch im Gare du Nord statt. Zwei Schulklassen haben zu den Räumlichkeiten im Badischen Bahnhof Stücke entwickelt und präsentierten diese vor architektonisch und musikalisch interessiertem Publikum.

Mai

«Personne ramasse ma langue» hiess das **Friendly Takeover 7**, den die Sängerin und Komponistin Chloé Bieri gemeinsam mit der Performerin und Sängerin Lisa Tatin entwickelt hat. Ein hypnotisch- kraftvoller Abend über weibliche, queere, feministische Dichterinnen, in einem fulminanten Setting der Sound- und Lichtkünstlerin Simona Gallo.

Auch in dieser Saison war das **Offbeat Jazz Festival** zu Gast, ebenso das **Project Agora** mit spannenden Gästen wie beispielweise der Ausnahme Sängerin Evelinn Trouble.

In **Friendly Takeover 8** kreierte die Flötistin, Komponistin und Performerin Marie Delprat gemeinsam mit der belgischen Regisseurin Aïda Gabriels «Ethereal Realms» - eine düstere, science fiction-artige Klanglandschaft zwischen Barock und Elektronik.

Das **Ensemble Proton Bern** ist über die Jahre eine feste Grösse im Programm des Gare du Nord geworden und präsentierte im Mai eine weitere Ausgabe des erfolgreichen Förderprogramms «Protonwerk» mit spannenden Kompositionen von jungen Komponist:innen.

Friendly Takeover 9 und 10 wurden bestritten vom sardischen Komponisten/Performer Stanislas Pili, der mit «Spielplan 1970» in die Welt von Maurizio Kagel eintauchte und vom portugiesischen Perkussionisten und Komponisten João Pacheco, der in «Los(t) Pachecos» das Publikum in meditative Klangwelten entführte.

Der Mai endete mit einem weiteren Konzert der **Camerata Variabile**, sowie mit einer berührenden Hommage an den kürzlich verstorbenen Komponisten Thomas Kessler. Es spielten für ihn herausragende Musiker:innen, wie Sarah Maria Sun, Antonia Fischer, Heinz Holliger, Nicolas Hodges, Marcus Weiss u.a.

Juni

Bevor im Juni auch im Gare du Nord das Fussballfieber ausbrach, wurde Abschied gefeiert. Als letztes Projekt der Saison stand das Vermittlungsprojekt «L'Invitation» auf dem Spielplan. Am grossen Tisch versammelten sich dort Menschen verschiedenster Herkunft und junge UMA's (unbegleitete minderjährige Asylsuchende). Sie hatten mit der Regisseurin Astride Schläfli ein Stück entwickelt, bei dem sie das Publikum an den grossen Tisch baten, um zuzuhören, zuzusehen und einen gemeinsamen poetischen Moment miteinander zu erleben. Im Anschluss gab es ein Abschiedsfest für Désirée Meiser mit Reden, Apéro und Sounds vom **Okra Collective**.

Oktober

Im Oktober startete die erste Saison unter neuer künstlerischer Leitung von Andreas Eduardo Frank. «**Träumen**» hiess die hauseigene Neuproduktion, die mit frischem Wind und im Zeichen der Öffnung die Saison 24/25 einläutete. Das Ensemble Lemniscate, Andrea Neumann, Franziska Kronfoth, Hsuan Huang, Sylwia Zytynska, Zacarias Maia, Angela Braun und Raphael Clamer stellten die Weichen für die Zukunft. Sie gleisten eine utopische Rundfahrt durch den träumenden Körper des Badischen Bahnhofs auf. Das Publikum konnte an drei Abenden, die bekannten und unbekanntes Räumlichkeiten des Gare du Nord auf neue, ungewohnte Weise entdecken und begehen.

Weiter ging es mit den experimentierfreudigen Ausnahmeschlagzeugern des **Ensemble This I Ensemble That**, die gemeinsam mit dem französischen Electronica-Virtuosen **ErikM** den Bahnhof mit komponierter und improvisierter Musik bespielten. Die Newcomerin Francesca Gaza war mit dem **Ensemble Kugelförmigkeit** zu Gast. Sie überzeugte durch ihren wilden Stilmix aus Barock, Jazz und Experimental. Das **Mondrian Ensemble** rundete den Oktober mit «Quellmund» ab. Ein konzertanter Gaumenschmaus, nur für die Ohren, mit Musik für Oboe und Streichtrio von Mozart bis zu unseren Zeitgenossen.

In gemütlicher Atmosphäre konnte man im ehemaligen Restaurant in der Reihe Spiel-Bar **Linda Wolf** und **Timothy Jaromir** lauschen. Sylwia Zytynska und Peter Schärli sind das **duoplus** und sie laden jeden Monat aufs Neue Gastmusiker:innen in die Bar du Nord ein, um mit ihnen in legerer Atmosphäre zu improvisieren. Im Oktober war der weltbekannte Kontrabassist **Barry Guy** zu Gast.

November

Der November startete nostalgisch mit dem Musiktheater «ohne X und ohne U». Simone Keller und Philip Bartels sind das **Kollektiv ox&öl**. Zusammen mit Lara Stanic erforschten sie das Gefühl des Unverstandenseins. Mit Sprache, Spielzeugklavieren, Radioapparaten und Windmaschinen spürten sie in ihrem inklusiven Musiktheater der Basler Schriftstellerin Adelheid Duvanel nach, eine der bedeutendsten Stimmen der Schweizer Literatur des 20. Jahrhunderts.

Weiter ging es mit zwei spannenden Soloabenden der Basler Musikerinnen **Karolina Öhman**, die einen virtuosen Dialog mit ihrem Cello führte und **Louisa Marxen**, die in ihrem Programm für Schlagzeug-Solo zwei Uraufführungen von Cathrine Kontz und Yiran Zhao zum Besten gab. Auch das elektronische Studio setzte ein Zeichen und den Saal unter Strom! So war die Electronica-Ikone **Susanne Kirchmayr aka Electric Indigo** im Nachtstrom zu hören und sehen. Das Thema des Gehörtwerdens ist zentral für die Musiktheaterproduktion «Brundibár», ein berührender Abend der **Orchesterschule Insel** für jung und alt.

Zu guter Letzt trumpfte das Ensemble Phoenix Basel mit Jannik Gigers Neuvertonung des Stummfilmklassikers «Nosferatu» auf, bei zwei Mal ausverkauftem Haus.

Dezember

Während es im Dezember aussen fröstelte, gab es im Dezember feurige Musik und heisse Ohren. Die Basler Rising Stars des **iipm project** gaben ihr Gare du Nord-Debüt mit «figures & fixtures». Ein Abend zwischen Konzert, Performance und Musiktheater. Inspirierend und erfrischend mit Werken von Anna Sowa, Jannik Soland und Elisabeth Jigalin.

Jugendlicher Spirit war auch in «Adolescência» zu spüren. Der brasilianische Komponist und DJ **Ricardo Eizirik**, schuf mit **Roberto Maqueda** und **Francesco Palmieri** einen noisy-punky Abend. Sie verschmelzten Soundperformance, Clubästhetik und Noise in einem Schlagzeug, E-Gitarren & DJ Trio. «I'm your body» war eine körperlich elektrisierende Performance des **Ensemble Nickel** und dem Sonic Space Basel, mit intim-virtuoser Kammermusik, die zwischen Band und grossem Ensemble oszilliert, dargeboten auf höchstem Niveau.

Auch das noch junge und bereits etablierte **Ensemble KlangLab** gab sein Gare du Nord Debüt. Sie widmeten Peter Ablinger ein Portraitkonzert. «Metallurgien» ist ein gemeinsam entwickelter Abend zwischen Konzert und Soundperformance. Auch zu Gast im Dezember waren u. a. Gare des Enfants, Swiss Chamber Concerts, sowie das Ensemble Phoenix Basel.



01/2024 «Der Himmel brennt» © Fabrice Nobs



05/2024 Chloé Bieri © Vladimir Bertozzi



11/2024 «ohne X und ohne U» © Michelle Ettl



06/2024 «L'invitation» © zVg



05/2024 Marina Rosenfeld © zVg



10/2024 Ensemble Kugelförmigkeit © Alex Ventling

Rückblick Vermittlung

Im Bereich der Vermittlung stellte Gare du Nord im Jahr 2024 wieder zahlreiche Projekte und Angebote auf die Beine – immer entlang unserem Fokus, das Haus für ein breiteres, neues Publikum zu öffnen.

So brachte das **partizipative Musiktheater «L'Invitation»**, entstanden in Kooperation mit dem Collectif barbare, Menschen unterschiedlicher Herkunft, Alter, Geschlecht und Lebenserfahrung zusammen, um gemeinsam Bühnenerfahrung zu sammeln und Neue Musik zu entdecken. Zwischen Mai und Juni 2024 wurde im Quartiertreffpunkt Hirzbrunnen und in den Räumen des Gare du Nord intensiv performativ geprobt und mit selbstgebauten Synthesizern experimentiert. Durch die Lage im Grenzbahnhof Badischer Bahnhof Basel bot Gare du Nord eine ideale Bühne für dieses interkulturelle Projekt.

Auch die Konzertführungen der **Kompositionswerkstatt NOB**, ein Kooperationsprojekt des Neuen Orchester Basel mit dem Architekturfestival Open House Basel und Gare du Nord, ermöglichten neue Bühnenerfahrungen: Schüler:innen zweier Primarschulklassen aus Basel komponierten unter professioneller Anleitung eigene musikalische Stücke und brachten diese selbst zur Aufführung. Ausgangspunkt für die Kompositionen waren die Räume des Gare du Nord, deren Nutzung, ihre architektonischen und akustischen Eigenheiten, ihre Vergangenheit. Die Stücke wurden im Rahmen mehrerer Führungen durch die Räumlichkeiten des Gare du Nord während Open House Basel 2024 aufgeführt. Künstlerisches Ziel war es, alte und neue Geschichten aus dem Blickwinkel verschiedener Disziplinen in Dialog treten zu lassen und Verborgenes zum Klingen zu bringen.

Neu dazu kamen ab der Spielzeit 2024/2025 zwei Publikumsgespräch-Formate:

Appetizer sind Einführungen vor der Vorstellung. Jeweils eine Stunde vor Vorstellungsbeginn gibt es eine Einführung in das Programm durch Mitwirkende der Produktion.

The artist ist present ist eine Fragerunde nach der Vorstellung, in der Publikum und Mitwirkende über das Gesehene und Hintergründe der Produktionen sprechen. Moderiert werden beide Formate von Andreas Eduardo Frank oder von den beteiligten Künstler:innen

Unser beliebter Volkshochschulkurs **Klanggespräche** feierte das 10. Jubiläum mit Louisa Marxen als treue Moderatorin. Neben vier weiteren Konzertterminen konnten die 19 Teilnehmenden erstmals auch Louisa Marxen als Musikerin in ihrem Solo auf der Bühne erleben. In Zusammenarbeit mit der Volkshochschule Beider Basel wird dieser Kurs bereits seit 2015/16 erfolgreich angeboten und auch in der kommenden Saison fortgesetzt.

Anlässlich des **Nationalen Zukunftstags** boten wir das vierte Mal ein Spezialprojekt an. Zwölf junge Mädchen erhielten Einblicke in unsere vielfältige Arbeit und Räumlichkeiten. Als Highlight wurde der Workshop «Groovehit» vom Verein «Hit Producer» angeboten: Das mobile Tonstudio zog temporär in die Räume des Gare du Nord. So konnten die Mädchen nach zwei Stunden intensiver Arbeit mit der Software Ableton Live in Zweierteams kurze, selbstkomponierte Musikstücke aus eigenen elektronischen Klängen erstellen.

Ebenfalls erfreulich war die erfolgreiche Durchführung der beiden **Ferienworkshops**, eine Kooperation mit der K'Werk Bildschule und der Musikschule Basel. Den Aprilworkshop «Fahr-Klang-Rad» leiteten der Musiker Miguel Ángel García Martín und der Metallbauer Kornel Vogt. Acht Kinder bauten unter Anleitung alte Fahrräder und Ersatzteile zu klingenden Musikinstrumenten um und zeigten ihre darauf komponierte Performance vor Publikum. Im Herbst fand der Workshop «Klangbild Bildklang» unter der Leitung des Audiodesigners Tomek Kolcynski und der Grafikerin Emme Bieberstein statt. Hier designten sieben Kinder

eigene Sounds und illustrierten eine gemeinsame, farbenfrohe Partitur, um die elektronischen Klänge abschliessend live vor Publikum zum Schwingen zu bringen.

Auch die Vermittler:innen der **Basler Bühnen** stehen weiterhin in regelmässigem Austausch und bieten Lehrpersonen Einblick in ihre Vermittlungsarbeit. Dazu gehörte im vergangenen Jahr die gemeinsame Präsenz an der Gesamtkonferenz der Kantonalen Schulkonferenz Basel-Stadt (GeKo) im März und der selbst organisierte Lehrpersonen Apéro im September. Diesmal präsentierten wir die Programmorschau vor 60 interessierten Lehrpersonen in den neuen Räumen des Vorstadttheaters im Oekolampad am Allschwilerplatz.

Im Rahmen der Konzertreihe **Spiel-Bar** präsentierte die Bar du Nord an drei Abenden (27.2., 14.5. und 22.10.) musikalische Beiträge junger und experimenteller Musiker:innen genrefrei für das Publikum. Neben dem musikalischen Programm gibt es die Möglichkeit zum Austausch und gemütlichen Beisammensein in der Bar du Nord: ein niederschwelliges und leicht zugängliches Angebot, mit dem Ziel ein neues, junges Publikumssegment zu erreichen.

In Zusammenarbeit mit SONART und Musikbüro Basel bieten wir **Workshops für Musikschafter:innen** an. Die Workshops sind für SONART-Aktiv- und Musikbüro-Mitglieder-Plus kostenlos. Im Jahr 2024 fanden drei Workshops zu folgenden Themen statt: «Music-Business-Mindset», «Soziale Vorsorge für Musikschafter:innen», «Instagram – make it yours».

Im Kontext **Zugänglichkeit und Inklusion** bestand auch 2024 wieder das Angebot «Kultur Plus 1», das Menschen mit Beeinträchtigung eine Begleitung ins Konzert ermöglicht. Für das inklusive Musiktheaterprojekt «ohne X und ohne U» vom Kollektiv ox&öl & Lara Stanić wurde eine Einführung in Gebärdensprache angeboten. Das Stück wurde auf deutsch und in Deutschschweizer Gebärdensprache aufgeführt.

Gare du Nord führt seit 2023 eine Statistik über das Geschlecht der Künstler:innen und Komponist:innen, die im Gare du Nord auftreten bzw. aufgeführt werden. Wir haben uns auf die Kategorie Geschlecht bzw. Gender konzentriert, da die anderen Diversitätskategorien (Alter, Herkunft, Klasse usw.) schwer zu quantifizieren und zu analysieren sind. Dabei wurde zum einen das gesamte Programm untersucht, d.h. alle Konzerte inklusive der Kooperationspartner:innen, Festivals und veranstaltenden Ensembles, auf deren Programmation wir nur einen sehr geringen Einfluss haben. Hier zeigen sich folgende Zahlen:

Künstler:innen: Männlich: 61% / Weiblich: 39%

Komponist:innen: Männlich: 66% / Weiblich: 34%

Extra ausgewertet wurde die durch Gare du Nord kuratierte Reihe «Friendly Takeover»:

Künstler:innen: Männlich: 54% (26) / Weiblich: 46% (22)

Komponist:innen: Männlich: 37% (10) / Weiblich: 63% (17)

Gare du Nord hat zudem eine teaminterne Arbeitsgruppe «Diversität» gebildet, die künftig weitere Massnahmen im Bereich Diversität realisieren wird.

Im Bereich **Nachhaltigkeit** hat Gare du Nord im Rahmen seiner Möglichkeiten verschiedene Massnahmen getroffen. Der ressourcenschonende Umgang mit der Umwelt ist uns ein grosses Anliegen. Gare du Nord orientiert sich an den Sustainable Development der UNO, für dessen Einhaltung sich auch die Schweiz ausgesprochen hat. Die konkreten Massnahmen hat Gare du Nord im Rahmen einer Strategiesitzung mit dem gesamten Team besprochen und gesammelt und auf der Homepage unter folgendem Link publiziert: <https://www.garedunord.ch/de/nachhaltigkeit>. Die Massnahmen werden ständig ergänzt und erweitert.



«L'Invitation» Workshop, Mai 2024 © Alina Inserra



«L'Invitation» Aufführung, Juni 2024 © Mara Laknai



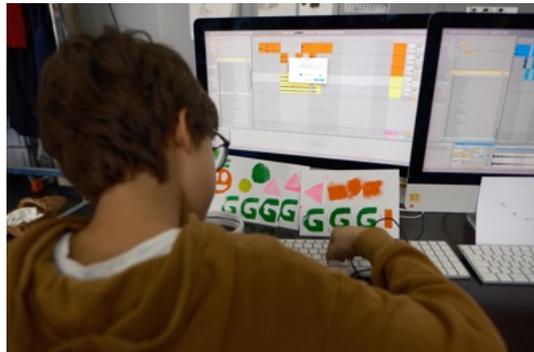
Ferienworkshop, September 2024 © Emme Bieberstein



Workshop «Hit Producer» am Nat. Zukunftstag 2024 © Alina Inserra



Ferienworkshop, April 2024 © Mara Laknai



Ferienworkshop, September 2024 © Emme Bieberstein



Konzertführung Open House Basel, Mai 2024 © Ferran Planas Pla



Ferienworkshop, April 2024 © Mara Laknai

Ausblick 25

Gare du Nord versteht sich als Hub für die freie Szene in Basel, der Schweiz und darüber hinaus. Gare du Nord ist Vermittler:in zwischen herausragenden Musiker:innen und Künstler:innen und seinem treuen und neugierigen Publikum. Daran orientiert sich auch in der kommenden Saison 25/26 die Programmgestaltung. In zahlreichen Konzerten, Performances und Musiktheaterabenden zeigt Gare du Nord ein breites Spektrum von zeitgenössischer und experimenteller Musik, soundbasierter Performance und Musiktheater. Es ist ein Ort der Begegnung, ein Ort für Freude und des zusammen Erlebens – ein sicherer Bahnhof für Klangexperimente.

Eröffnungsproduktion

Zum Auftakt der Saison 25/26 präsentiert Gare du Nord «Sturz in die Sonne» – eine szenische Musikperformance mit einem Plattenspielerensemble, Performer:innen und Stimme. Durch einen Unfall im Gravitationssystem stürzt die Erde in die Sonne zurück. Die Bewegung der Plattennadel gleicht einem spiralischen Zustürzen auf den Mittelpunkt der Schallplatte, worin das Team von «Sturz in die Sonne» eine poetische Anknüpfung zum Roman findet. Inspiriert von Charles Ferdinand Ramuz folgt der Abend dem Narrativ seines gleichnamigen Romans aus dem Jahre 1922 und setzt diesen in einen Dialog mit uns im Hier und Jetzt. Das Stück ist ein gemeinsames Projekt von Janiv Oron, Thomas Giger und Michael Anklin; unterstützt werden sie von Marie Delprat, Rea Dubach und der Dramaturgin Greta Magnani. Für ihre Soundperformance kollaboriert das Team unter anderem mit den Musiker:innen Noémi Büchi, Violeta Garcia, Martina Berther, Dimitri Grimm, Christian Zehnder, Flo Kaufmann und Ruhail Qaiser. Textfragmente werden von der Schauspielerin Cathrin Störmer eingesprochen.

Neue Formate

Mehrere Formate hatten in der Saison 24/25 ihr Debut und werden 25/26 fortgeführt und erweitert:

Come as you are! ist Bindeglied zwischen Neuer Musik und freier Improvisation und gleichzeitig ein Community Event in drei Teilen. Neben geladenen Gästen, die den Abend mit einem Impro-Set eröffnen, gibt es im zweiten Akt eine moderierte «Open Session», für alle die mutig genug sind und ein Instrument dabeihaben. Der dritte Akt öffnet das Tor zur Nacht mit experimentellen DJ-Sets. Die erste Ausgabe fand im März 2025, unter grossem Zuspruch des Publikums und aller Beteiligten statt.

Frei nach dem Motto, doppelt oder nichts, präsentiert Gare du Nord mit **Double Bill** eine neue Reihe für grenzüberschreitende Konzerte. Das Konzept ist simpel. Hiesige Musiker:innen und Ensembles laden ihre Freund:innen jenseits des Röstigrabens und natürlich aus dem Rest der Welt nach Basel ein und gestalten gemeinsam einen Abend. Das spricht nicht nur ein grösseres Publikum an, sondern bündelt auch künstlerische Bedürfnisse.

Parallel zur Art Basel findet erstmals **Sounds Nice** statt. Das Team des Hauses, sowie Künstler:innen aus dem Dunstkreis des Gare du Nord präsentieren ein mehrtägiges warmes und gut gelauntes Programm mit Performances, immersiven Klanginstallationen, Konzerten, experimentellen DJ-Sets und Party, abseits vom Trubel der Kunstmesse.

Den Abschluss unseres bisherigen Artist in Residence Programms bildet das «Friendly Takeover – Special». Die Musiker:innen & Künstler:innen der «Friendly Takeover»-Reihe verabschieden sich zum Ende der Saison 24/25 und machen Platz für die nächste Generation.

Diese hat von Mai bis Ende Juli 25 Zeit, sich auf einen der begehrten Plätze für das neue, hauseigene Format **Sonic Boom** zu bewerben.

Sonic Boom startet im Januar 26, ist eine zukunftsweisende Plattform für Nachwuchskünstler:innen und das neue Artist in Residence Format von Gare du Nord. Acht Künstler:innen sollen über zwei Jahre, je zwei abendfüllende Konzertformate entwickeln und die Hallen des Gare du Nord zum Brodeln bringen. Wir möchten dem Nachwuchs der experimentellen und zeitgenössischen Musikszene eine attraktive Plattform und einen fruchtbaren Boden für den nächsten Karriereschritt bieten und unserem Publikum eine optimierte Antwort auf das erfolgreiche Vorgängerprogramm «Friendly Takeover».

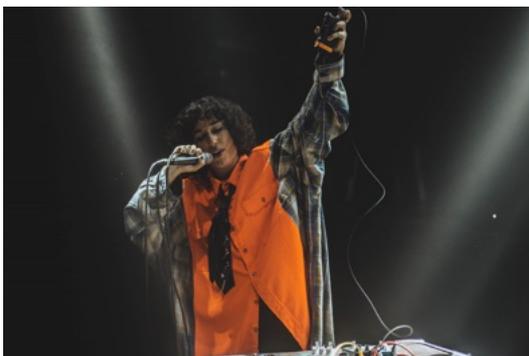
Als **Ensemble der Saison** hat das Trio Catch einen besonderen Schwerpunkt in der Saison 25/26. Das virtuose Kammermusiktrio mit Wurzeln in Basel, hat sich einen Namen auf dem internationalen Parkett erspielt und ist /26 bei uns zu Gast mit drei vielversprechenden Konzertprogrammen. Von Klassikern der Neuen Musik, bis hin zu frischen Kammermusikkreationen von den Rising Stars der zeitgenössischen Musik, bespielt das Trio den Saal auf höchstem musikalischen Niveau.



Trio Catch © Jean-Baptiste Millot



Sounds Nice «Monolith 2.0» © Florence Osthoff



Sounds Nice «Come as you are!» Lara Alarcon © Lars Petit



«Double Bill» Duet 2.26 © Reza Kaviani



«Friendly Takeover» Alicja Pilarczyk © Emilia Lapko



Sounds Nice «from scratch» Marie Delprat © zVg

Facts & Figures

Betriebliches

In den Monaten **Januar bis März 2024** fanden verschiedene betriebliche Neuerungen statt. Im Bereich Technik gab es einen personellen Wechsel. Mario Henkel, langjähriger Techniker des Gare du Nord wechselte zum Theater Basel und David Löffel wurde neu eingearbeitet und ergänzt seit März 2024 das kleine Team des Gare du Nord.

Im **Februar** haben Gare du Nord und Bar du Nord Zuwachs bekommen und es fand die Neueröffnung des Kiosks im Badischen Bahnhof statt. Die ersten Monate des Jahres waren durch die Übernahme der Gastronomie mit einigen Kosten/Investitionen verbunden während erst wenig Einnahmen verbucht werden konnten. Die Geschäftsleitung hat sich daraufhin in Absprache mit dem Vorstand für eine Gastroberatung/Coaching durch Krafft Solutions entschieden.

Krafft Solutions begleitete Gare du Nord **ab März 2024** bei der Inhouse-Gastronomie, analysierte die aktuelle Organisationsstruktur sowie das Gastronomie-Budget und erarbeitete Massnahmen zur Erhöhung von Einnahmen und Reduktion der Kosten. Ausserdem begleitet Krafft Solutions Gare du Nord bei strategischen Überlegungen zum weiteren Vorgehen bezüglich Gastronomie und neuen Räumlichkeiten.

Im **Juni / Juli 2024** veranstaltete Gare du Nord in Zusammenarbeit mit Didi Offensiv – der Basler Kult-Fussballbar – ein gemeinsames Public Viewing der Fussball-EM. Unter dem Slogan #Fussballgarten wurden gemeinsam die Spiele in der Bar du Nord gezeigt. Die Veranstaltung belebte die Räumlichkeiten des Gare du Nord in der Spielzeitpause, die Stimmung mit rund 5'800 Zuschauer:innen war grossartig und das mediale Interesse war enorm gross.

Im **Juli / August 2024** wurde endlich nach langem Vorlauf die Bar du Nord im Auftrag der Deutschen Bahn und in Absprache mit dem Denkmalschutz neu gestrichen und saniert. Diverse Arbeiten wurden ausgeführt wie z.B. die Auswechslung von Fensterdichtungen und das Streichen der Fenster. Zudem wurde auf Wunsch von Gare du Nord endlich ein Handlauf beim Eingang Bar du Nord seitens Fürstengarten angebracht.

Im **August 2024** wurde der Nachfolgeprozess Künstlerische Leitung erfolgreich abgeschlossen und die künstlerische Leitung übergeben. Andreas Eduardo Frank begann nach einem einjährigen Mandat für die Programmation der Spielzeit 24/25 (10-20%) per 1.8.25 seine Arbeit mit dem vorgesehenen Pensum (80%).

Im **Oktober 2024** wurde unsere neue Konzertbestuhlung angeliefert, welche eine flexiblere Nutzung des Konzertsaals ab der Spielzeit 24/25 ermöglichte. Finanziert durch einen Infrastrukturbeitrag der Christoph Merian Stiftung und einem Beitrag des Dispositionsfonds BS/BL kann der Konzertsaal schneller und effizienter in verschiedenen Bestuhlungsvarianten genutzt werden, was den Saal für viele Ensembles und Künstler:innen deutlich attraktiver macht.

In der ersten Jahreshälfte beeinträchtigte uns die Dach- und Fassadensanierung des Badischen Bahnhofs wenig. Im **November 2024** jedoch wurde Gare du Nord informiert, dass für das gesamte Jahr 2025 kein Ein- und Ausgang in die Bar du Nord durch den Fürstengarten möglich sein wird. Die Nutzung der Terrasse zum Fürstengarten wird 2025 nicht möglich sein und ein Aussenbereich für die Bewirtung auf dieser Seite steht somit nicht zur Verfügung. Für die Konzertbewirtung und auch für diverse private Events musste somit schnell eine andere

Lösung gesucht werden. Gare du Nord entschied, die Bewirtung der Konzerte künftig über das Café/Restaurant (ehemals Les Gareçons) inklusive Terrasse zu machen.

Somit hat sich die Übernahme der neuen Gastronomie-Räumlichkeiten während der Zeit der Dach- und Fassadensanierung des Badischen Bahnhofs rückwirkend als überlebensnotwendig für Gare du Nord herausgestellt. Die neuen Räumlichkeiten stellen die Bewirtung der Konzerte und die Durchführung der privaten Events für das gesamte 2025 sicher. Zudem ist der Betrieb auch im Jahr 2025 in der Lage, flexiblere Lösungen für Konzertbestuhlungen und Bühnensituationen anzubieten, weiterhin Konzerte und private Anlässe parallel zu veranstalten und hat zusätzliche geeignete Lagerplätze zur Verfügung.

Gare du Nord sammelt im Jahr 2025 weitere Erfahrungswerte und Zahlen und ist dabei, Strategien und Konzepte für die Jahre ab 2026 zu entwickeln. Dabei werden verschiedene mögliche Szenarien in Zusammenarbeit zwischen Co-Leitung, Vorstand Gare du Nord, Gastroberatung Krafft-Solutions und Deutscher Bahn verfolgt. Das Ziel jedes möglichen Gastronomie-Szenarios ist es, den Eigenfinanzierungsanteil des Gare du Nord zu sichern.

Zusammenfassend wurden 2024 folgende wichtige Massnahmen ergriffen:

1. Der Nachfolgeprozess Künstlerische Leitung wurde erfolgreich umgesetzt und die erste grosse Eigenproduktion / Saisonöffnung unter neuer künstlerischer Leitung wurde erfolgreich realisiert.
2. Ein deutlich jüngeres Publikum konnte ans Haus gebunden werden durch Formate wie Friendly Takeover, Come as you are!, Double Bill, Workshops, Vermittlungsformate aber auch durch einen generellen Verjüngungsprozess des Hauses (Programm / Personal / Publikum)
3. Die niederschwellige Zugänglichkeit des Hauses für ein breiteres und neues Publikum konnte ausgebaut werden durch die Öffnung der Bar du Nord als Tagescafé, die Neueröffnung des Kiosks und die Wiederbelebung des Fussballs während der EM
4. Ein neues grafisches Erscheinungsbild des Gare du Nord wurde nach erfolgreichem Grafik-Pitch umgesetzt
5. Die Bewirtung des Konzertbetriebs konnte aufrechterhalten werden und ein Grossteil des bisherigen Eigenfinanzierungsanteils konnte durch die Übernahme der Gastronomie gesichert werden.
6. Das Raumproblem des Gare du Nord (bis Ende der Laufzeit des Mietvertrags mit dem Ensemble Phoenix Ende 2025) konnte durch die neuen Räumlichkeiten für 2024-2025 gelöst werden
7. Diverse Verbesserungen im Bereich Infrastruktur konnten realisiert werden (sanfte Renovation der Bar du Nord & Handlauf, neue Konzertbestuhlung für grössere Flexibilität)

Gare du Nord arbeitete bis 30.7.2024 mit 620 Stellenprozenten, die sich auf 12 Teilzeitarbeitsplätze verteilen bzw. ab 1.8.2024 mit 610 Stellenprozenten, die sich auf 11 Teilzeitarbeitsplätze verteilen.

Detailaufteilung:

Co-Leitung / Künstlerische Leitung	80%
Co-Leitung / Geschäftsführung	80%
Co-Leitung / Kooperationen und Gastro	60%
Mandat design. Co-Leitung / Künstlerische Leitung (bis 31.7.24)	10%
Vermittlung	40%
Leitung Kommunikation	50%
Mitarbeit Kommunikation	20%
Betriebsbüro & Privatvermietung	50%
Technik	60%
Technik	70%
Technik	20%
Praktikum	80%

Durch die Übernahme des Bereich Gastronomie kamen zusätzliche Stellenprozente dazu. Ab Februar 2024 arbeitet Gare du Nord für den Betrieb der Bar du Nord und des Kiosks mit 380 Stellenprozenten, die sich auf fünf Voll- und Teilzeitarbeitsplätze verteilen. Zusätzlich beschäftigen wir 10-11 Personen im Stundenlohn.

Auf strategischer Ebene wird der Verein Gare du Nord auf ehrenamtlicher Basis von einem aktiven Vorstand mit aktuell sechs Vorstandsmitgliedern geführt (Peter Schmid-Scheibler/Präsident, Alexandra Dill, Verena Gertsch, Käthi Gohl Moser, Dominique Salathé, Dominique Spirgi). Auf Ende 2024 wurde Käthi Gohl-Moser verabschiedet. 2025 werden der Generalversammlung zwei neue Kandidat:innen vorgeschlagen. Die Geschäftsleitung des Gare du Nord ist sehr dankbar für die konstruktive und gute Zusammenarbeit mit dem Vorstand des Trägervereins.

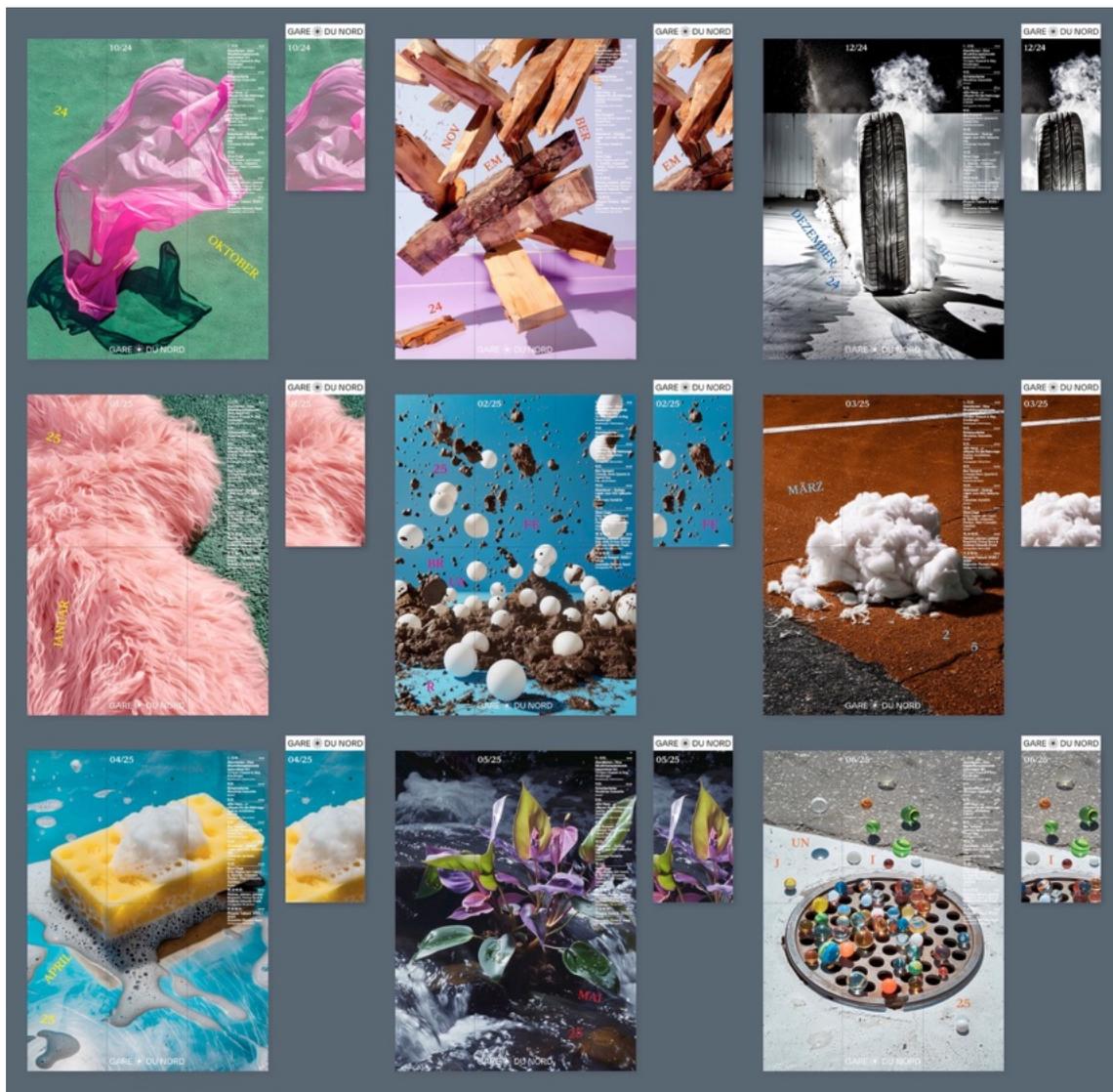
Ausserdem wird Gare du Nord seit 2004 von dem aktiven Förderverein «Les Copains du Nord» unterstützt, dessen Mitglieder sich aus verschiedensten gesellschaftlichen, wirtschaftlichen und politischen Kontexten zusammensetzen. Seit Herbst 2020 hat der Saxophonist Marcus Weiss das Amt des Präsidenten übernommen.

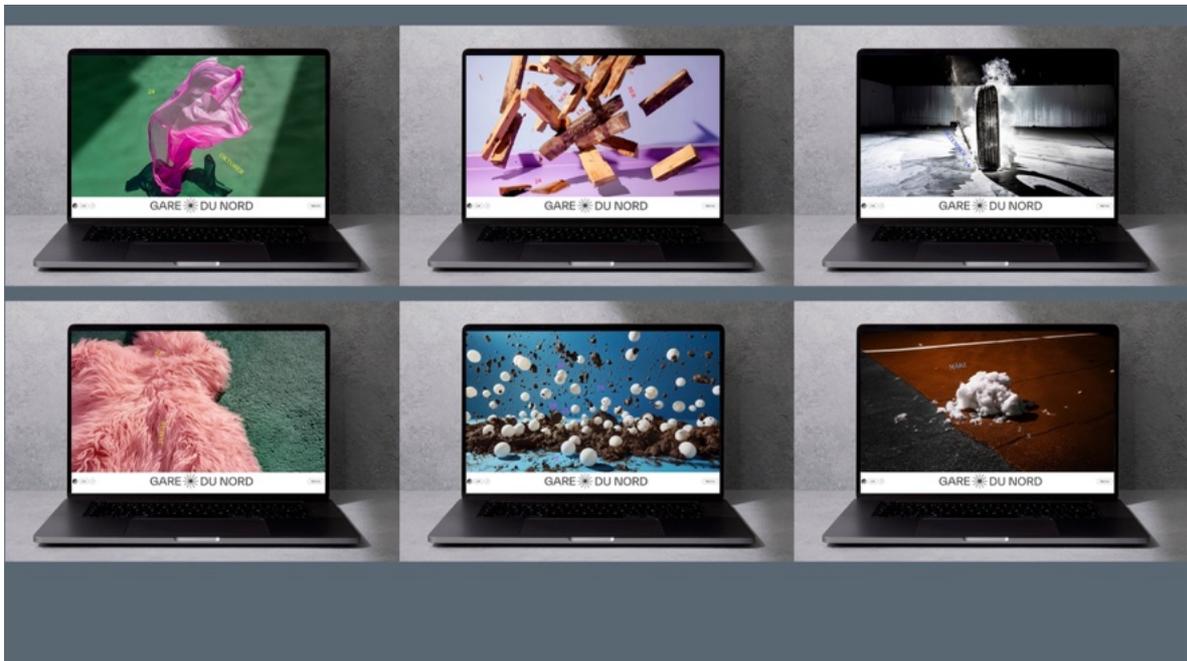
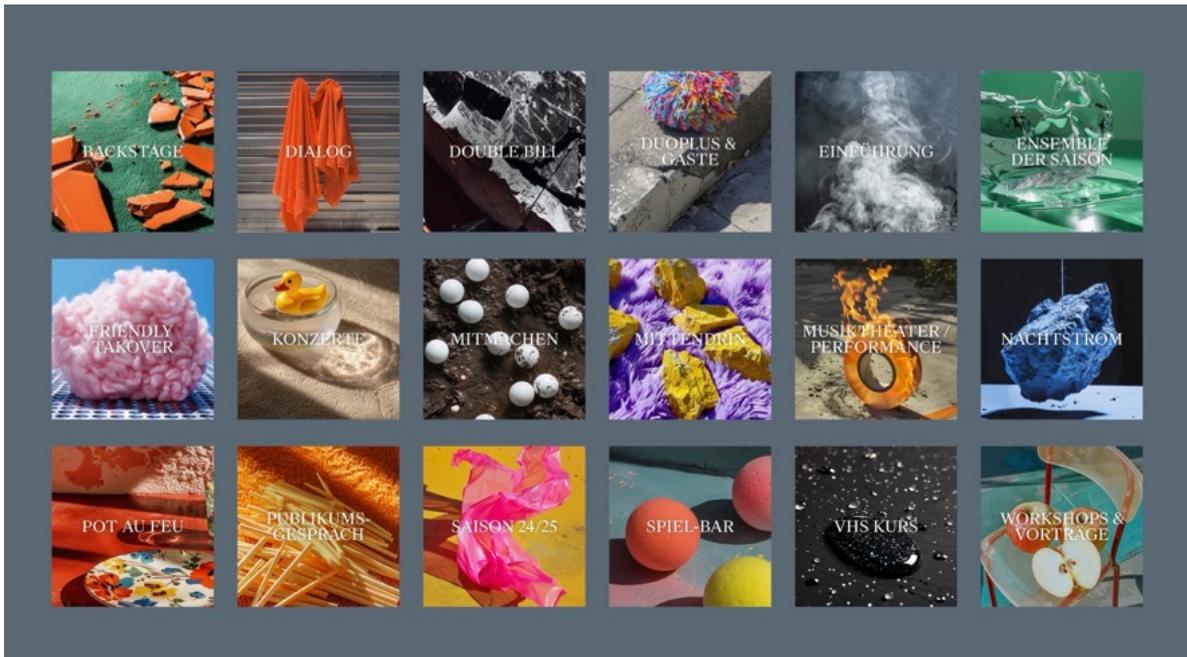
Kommunikation

Mit dem Wechsel in der künstlerischen Leitung entschied sich die bisherige Grafikerin Alexa Früh neue Wege zu gehen. Fünf Grafikbüros aus Basel wurden zu einem Pitch eingeladen ab der Spielzeit 24/25 das Erscheinungsbild des Gare du Nord zu prägen. Vorgabe war, dass das aktuelle Logo, sowie die Schriften, weiterverwendet werden. Ansonsten waren die Büros frei in ihrer gestalterischen Umsetzung. Es wurden fünf sehr unterschiedliche Ansätze präsentiert und schliesslich viel die Entscheidung für die Umsetzung der Entwürfe des Büros Hauser, Schwarz.

Mit ausschlaggebend war, dass der Entwurf den grössten Unterschied zum bisherigen Erscheinungsbild machte und wir davon überzeugt sind, die Veränderungen in der künstlerischen Leitung und im Programm so auch optisch gut transportieren zu können. Das Plakat zur Eröffnungsproduktion «Träumen» sowie die Motive der Monatsprogramme und der Kacheln wurden mit KI generiert und haben alle im weitesten Sinne mit dem Thema Bewegung zu tun. Auf der Website wurden nur kleine Anpassungen vorgenommen: Die farbigen Hintergründe und Schriften wurden entfernt und neu stehen die Fotos der Mitwirkenden mehr im Vordergrund.

Die Präsenz auf unseren Social-Media-Kanälen konnten wir weiterhin kontinuierlich ausbauen und es zeigt sich vermehrt, wie wichtig es ist dort stetig präsent zu sein.





Preispolitik & Publikum

Besuchende wählen den Eintrittspreis zwischen drei verschiedenen Preisstufen (35.-/25.-/15.-) selbst. Gare du Nord findet ein solches Preismodell einfacher und transparenter, denn: was für manche günstig ist, ist für andere teuer. Die neue Preisstruktur bietet allen die Möglichkeit selbst zu entscheiden welcher Preis für sie persönlich zahlbar ist. Sie orientiert sich an den Sustainable Development Goals der UNO in Bezug auf Bildung und Armutsvermeidung (siehe <https://www.garedunord.ch/de/nachhaltigkeit>)

Die Auslastungszahlen im Jahr 2023 bestätigen Gare du Nord in dieser Preispolitik. Die Auslastung ist konstant bei 72%. Auch aus finanzieller Sicht ist diese Preispolitik kein Verlust. Auch im zweiten Jahr sind die ausgewerteten Zahlen sehr positiv. Der gezahlte Durchschnittspreis der Tickets in diesen drei Preisstufen liegt bei ca. 24 CHF. Bei den frei wählbaren Tickets entscheiden sich ca. 22% für den Solidaritätspreis (CHF 35.-), ca. 40% zahlen den Regulär-Preis (CHF 25.-) und 38% entscheiden sich für den Budget-Preis (CHF 15.-). Der Budgetpreis wird somit zwar im Vergleich zum Vorjahr häufiger gewählt, allerdings liegt dies sicherlich auch an der deutlichen Verjüngung des Publikums.

Zusätzlich gibt es noch eine Reduktion für Colourkey-Mitglieder (Ticketpreis: CHF 10.-) und für Studierende der der Hochschule für Musik FHNW und des Musikwissenschaftlichen Seminars der Uni Basel (Ticketpreis: CHF 5.-). Dieser Preis wird u.a. ermöglicht durch die Unterstützung der jeweiligen Hochschulen / Universitäten.

Auslastung & Besucherzahlen

2024 fanden im Gare du Nord 83 kulturelle Vorstellungen statt. Zudem fanden insgesamt zwei Gastspiel-Vorstellungen der Gare du Nord Eröffnungsproduktion 22/23 «Queen of Hearts» im «De Singel» in Antwerpen (B) statt.

Gemäss Leistungsauftrag sollen pro Jahr zwischen 80-100 öffentliche Veranstaltungen stattfinden. Nach dem in den letzten Jahren immer über 100 Veranstaltungen stattfanden (siehe Betriebsanalyse S. 47, Übererfüllung der Leistungsvereinbarung) wurde im Jahr 2024 die Zahl der Veranstaltungen reduziert.

Die durchschnittliche Auslastung der Konzerte ist wie im Vorjahr sehr positiv und liegt wieder bei 72% (berechnet auf 80 bzw. 97 Plätze oder die jeweils zulässige maximale Platzanzahl). Die Gesamtzahl der Konzertbesucher:innen ist auf Grund der reduzierten Anzahl Konzerte etwas geringer.

Die Bar du Nord war seit Januar 2024 fast täglich als Tagescafé (Di – So) geöffnet. Ausserdem wurden insgesamt 49 Privatvermietungen durchgeführt. Die Fussball-EM in Zusammenarbeit mit Didi-Offensiv im Sommer besuchten zwischen 14.6.-14.7.24 rund 5'800 Personen. Insgesamt besuchten im Jahr 2024 an rund 250 geöffneten Tagen rund 12'550 Personen die Bar du Nord.

Gare du Nord hatte zusammen mit der Bar du Nord rund 28'743 Besucher:innen, davon 5'199 in den Konzerten und Musiktheatern sowie rund 1'113 in Angeboten aus dem Bereich Vermittlung (Szähni-Gschichtli, Ferienworkshops, Workshops, etc.). Die Gesamtbesucher:innenzahl ist ein grosser Erfolg, da sie mehr als doppelt so hoch ist wie im letzten Jahr.

Statistik: Besucher:innen und Veranstaltungen

	2024	2023	2022	2019
Anzahl Besucher:innen				
Konzerte inkl. Gastspiele	5'200	6'447	5'710	7'370
Bar du Nord / Tagescafé	12'550	1'613	2'401	
Vermittlung / Workshops	1'113	1'004	575	nicht erfasst
Vermietungen	4'180	3'811	4'800	5'200
EM	5'800			
Besucher:innen total	28'843	12'875	13'571	12'312
Anzahl Veranstaltungen/ Belegung				
Konzerte	83	103	105	100
Aufbau-/Abbau-/Probetage	73	115	79	nicht erfasst
Vermietungen	49	43	48	52
EM	42			
Auslastung Räumlichkeiten*	76%	81%	69%	75%
Auslastung Konzerte**	72%	72%	60%	70%
Anzahl Gastspiele	2	2	8	2

* Berechnungsgrundlage: 323 betriebsoffene Tage (365 Tage abzügl. 6 Wochen Renovationsarbeiten Bar du Nord & Betriebsferien)

** Berechnungsgrundlage: 80 bzw. 97 Plätze oder die jeweils zulässige maximale Platzzahl

Finanzierung

Gare du Nord wird 2024 nun im dritten Jahr vom Kanton Basel-Stadt unterstützt. Der Unterstützungsbetrag ist gleichbleibend zu den vorhergehenden Jahren.

Dank der zusätzlichen Unterstützung durch eine Mäzenin seit 2020 konnte Gare du Nord auch im Jahr 2024 vor einem strukturellen Defizit bewahrt werden. Zudem bot die Unterstützung die Möglichkeit, mit einem kleinen Programmteil inhaltliche Akzente zu setzen. Ausserdem konnte Gare du Nord dank dieser Unterstützung die Förderrichtlinien des Fachausschuss Musik seriös erfüllen und Kostenanteile für Musiktheaterproduktionen oder Konzerte auswärtiger Ensembles übernehmen.

Eigenfinanzierungsgrad

Der Eigenfinanzierungsgrad (Betriebsertrag abzüglich Subvention) beträgt 58% (Vergl.: 2023: 60% / 2022: 63% / 2021: 51% / 2020: 40%)

Bilanz

VEREIN GARE DU NORD, BASEL

BILANZ

	<u>31.12.2024</u>		<u>31.12.2023</u>	
	CHF	CHF	CHF	CHF
Flüssige Mittel		172'822.77		99'573.69
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen				
Gegenüber Dritten	32'258.43		44'944.58	
Gegenüber nahestehendem Verein	665.00		1'721.25	
Delkredere	-2'000.00	30'923.43	-2'000.00	44'665.83
Übrige kurzfristige Forderungen		0.00		3'610.47
Warenvorräte		15'562.00		3'000.00
Aktive Rechnungsabgrenzungen		52'276.98		11'374.64
UMLAUFVERMOEGEN		271'585.18		162'224.63
Finanzanlagen				
Kautionen		18'154.80		12'059.75
Sachanlagen				
Produktionsanlagen Technik	1.00		1.00	
Möbiliar / Einrichtungen	1.00		1.00	
Büromaschinen / EDV	1.00		1.00	
Instrumente / Flügel	1.00	4.00	1.00	4.00
ANLAGEVERMOEGEN		18'158.80		12'063.75
AKTIVEN		289'743.98		174'288.38
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		46'489.36		21'940.82
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten		42'068.55		45'654.04
Passive Rechnungsabgrenzungen		158'194.75		57'260.00
KURZFRISTIGES FREMDKAPITAL		246'752.66		124'854.86
Vereinsvermögen				
Vortrag	49'433.52		45'182.45	
Jahresergebnis	-6'442.20	42'991.32	4'251.07	49'433.52
EIGENKAPITAL		42'991.32		49'433.52
PASSIVEN		289'743.98		174'288.38

Erfolgsrechnung

VEREIN GARE DU NORD, BASEL

ERFOLGSRECHNUNG

	<u>2024</u>		<u>2023</u>	
	CHF	CHF	CHF	CHF
Subvention BS		495'000.00		495'000.00
Betriebsbeiträge		285'000.00		250'000.00
Beitrag Investitionen Gastro		0.00		67'463.30
Projektbeiträge		205'020.00		120'022.62
Billetteinnahmen	40'715.21		63'004.54	
./. Billetteinnahmen für Dritte	<u>-21'844.60</u>	18'870.61	<u>-31'546.81</u>	31'457.73
Programmpauschalen		78'780.00		106'713.40
Vermietungen		65'102.99		137'130.00
Übriger Ertrag		14'944.40		654.93
Betriebsertrag		1'162'718.00		1'208'441.98
Aufwand eigene Projekte				
Honorare Künstler	-121'923.22		-134'242.26	
Sachkosten Künstler	-14'514.92		-11'396.07	
Materialkosten	-15'832.02		-17'859.28	
Koproduktionen	<u>-67'968.35</u>	-220'238.51	<u>-78'440.74</u>	-241'938.35
Personalaufwand				
Löhne	-558'056.82		-547'888.73	
Sozialversicherungen	-104'025.78		-96'982.35	
Übriger Personalaufwand	<u>-3'830.68</u>	-665'913.28	<u>-2'959.25</u>	-647'830.33
Übriger betrieblicher Aufwand				
Raumaufwand	-102'212.32		-87'591.15	
Unterhalt, Reparaturen	-76'358.70		-48'166.04	
Sachversicherungen	-11'896.10		-7'525.70	
Energie- und Entsorgungsaufwand	-12'780.80		-10'438.25	
Verwaltungs- und Informatikaufwand	-21'307.64		-21'743.98	
Werbeaufwand	<u>-61'506.76</u>	-286'062.32	<u>-66'720.72</u>	-242'185.84
Sofortabschreibung Investitionen Gastro		0.00		-67'463.30
Ergebnis vor Finanzerfolg		-9'496.11		9'024.16
Finanzerfolg				
Finanzertrag	0.00		59.40	
Finanzaufwand	-751.20		-604.76	
Betriebsfremder Ertrag (Gastro)	1'005'693.73		143'592.79	
Betriebsfremder Aufwand (Gastro)	<u>-1'001'888.62</u>	3'053.91	<u>-147'820.52</u>	-4'773.09
JAHRESERGEBNIS		-6'442.20		4'251.07

Kommentar Erfolgsrechnung 2024 (Vergleich 2023)

Ertrag

Subvention

2024 ist das dritte Jahr, in dem Gare du Nord einen Betriebsbeitrag vom Kanton Basel-Stadt erhält. Die Höhe des Beitrags ist mit CHF 495'000 gleichbleibend zum Subventionsbeitrag der vorhergehenden Jahre.

Betriebsbeiträge

Um den Wegfall der Pachteinnahmen durch den Konkurs der Les Gareçons auszugleichen reichte das Ergebnis aus der Gastronomie im Jahr 2024 leider nicht aus, da u.a. der Kiosk erst im Februar geöffnet werden konnte. Deshalb wurde vom Vorstand beschlossen, die aus den Geldern der Mäzenin gebildete Reserve aufzubrauchen. Der Posten Betriebsbeiträge ist deshalb 2024 um 35'000.- CHF höher als im Jahr 2023.

Projektbeiträge

Die Projektbeiträge sind 2024 gegenüber 2023 deutlich höher. Dies hat u.a. mit dem Beitrag der Christoph Merian Stiftung für die Erneuerung Infrastruktur zu tun aber auch mit Beiträgen für das Vermittlungsprojekt «L'Invitation».

Billetteinnahmen/Programmpauschalen

Für die meisten Veranstaltungen zeichnen die Künstler:innen selbst als Veranstalter:innen und zahlen einen Betrag/Programmpauschale an Gare du Nord. An die Künstler:innen werden im Gegenzug 100% der Einnahmen weitergeleitet. Diese Einnahmen werden unter dem Posten «Billetteinnahmen für Dritte» ausgewiesen.

Für gewisse Veranstaltungen läuft das Ticketing nicht über Gare du Nord, so z.B. bei den Festivals Interfinity, Mizmorim, Jazzfestival Basel aber auch bei allen Veranstaltungen von Gare des Enfants und der Camerata Variable. Diese Einnahmen erscheinen deshalb nicht in unserer Erfolgsrechnung.

2024 sind die «Billetteinnahmen» gegenüber 2023 deutlich geringer. Dies liegt an der verringerten Anzahl an öffentlichen Veranstaltungen (20 Veranstaltungen weniger). Zudem fanden 2024 etwas weniger einnahmestarke Veranstaltungen statt. Die Reihe «Promenaden» lief auf Grund personeller Veränderungen beim Kooperationspartner Sinfonieorchester Basel aus und das Ticketing der Camerata Variable Basel lief neu ab 2024 nicht mehr über Gare du Nord.

Entsprechend der verringerten Anzahl an Konzerten fällt der Posten «Programmpauschalen» im Jahr 2024 deutlich geringer aus als im Vorjahr 2023.

Vermietungen

Beim Posten Vermietungen gibt es per 2024 eine buchhalterische Änderung. Da die Einnahmen über die Vermietungen nur dank der Übernahme der Gastronomie durch Gare du Nord gesichert werden konnten und auch der Aufwand für die Vermietungen in der Gastronomie verbucht wird, sind diese Einnahmen neu beim Posten «Betriebsfremder Ertrag Gastronomie & Events» aufgeführt. Diese Änderung war wichtig, um das Gastronomie- und Kulturbudget klar zu unterscheiden.

Der Posten «Vermietungen» umfasst somit ab sofort nur noch Vermietungen aus dem kulturellen Bereich wie Phoenix-Proberaum-Miete, Instrumentenmieten, Technikmieten Kultur sowie die Technikmieten für private Vermietungen (Honorar und Material), da auch der Aufwand für die Technik im Kulturbudget verbucht ist.

Aufwand

Aufwand eigene Projekte

Der Aufwand für eigene Projekte ist 2024 ähnlich wie 2023, da der Aufwand für die Eröffnungsproduktion (Träumen) ähnlich dem von 2023 (Das irdische Leben/Thom Lutz) war. Auch 2024 wurde ein Programmtext von CHF 50'000.- aus dem Budget eingesetzt, um die Voraussetzungen des Fachausschuss Musik BS/BL erfüllen zu können.

Personalaufwand

Die Mehrkosten im Personalaufwand erklären sich durch die Übergangsphase in der künstlerischen Leitung, in der sowohl die bisherigen Lohnkosten als auch ein Mandat für die Vorbereitung der neuen Saison anfielen. Zudem entschied der Vorstand auch 2024 einen Teuerungsausgleich von 1.2% auszusahlen.

Übriger betrieblicher Aufwand

Der übrige betriebliche Aufwand ist höher, da der Restaurant-Raum im Jahr 2024 hauptsächlich vom Konzertbetrieb als Lagerraum genutzt wurde und im Raumaufwand erscheint. Durch die Anschaffung der neuen Stühle und einer neuen Leinwand ist der Posten Unterhalt, Reparaturen höher als 2023. Der Posten Sachversicherung ist gestiegen, da der Beitrag für die Betriebsversicherung aufgrund des höheren Umsatzes neu berechnet wurde.

Betriebsfremder Ertrag / Betriebsfremder Aufwand

Die Posten Betriebsfremder Ertrag / Betriebsfremder Aufwand beinhalten sämtliche Erträge und Kosten aus dem Bereich Gastronomie (Bar du Nord, Tagescafé, Kiosk, Konzertbewirtung, Vermietungen private Events)

Die Gastronomie sichert die Mieteinnahmen über private Vermietungen und vor allem die Bewirtung der Konzerte, die für sich gerechnet defizitär wäre. Mit den Einnahmen durch den Kiosk und die Vermietungen wird die Bewirtung der Konzerte querfinanziert.

Anmerkung

Dank der Auflösung der in den letzten Jahren durch die Beiträge der Mäzenin gebildeten Reserven schliesst 2024 nur mit einem Defizit in Höhe von 6442.20.- CHF, welches vom Eigenkapital des Gare du Nord aufgefangen werden kann. Die Gastronomie (s. «Betriebsfremder Ertrag / Betriebsfremder Aufwand») war 2024 noch nicht in der Lage, grösseren Gewinn für den Kulturort zu erwirtschaften.

Deckung Betriebskosten

Der fixen Subvention des Kanton Basel-Stadt von CHF 495'000 stehen Betriebskosten (Personalaufwand und Übriger betrieblicher Aufwand) in Höhe von rund CHF 952'000 gegenüber. Gare du Nord erwirtschaftete somit einen Betrag von rund CHF 457'000 (48%) für die Betriebskosten selbst.

Unterstützung und Dank

Gare du Nord dankt folgenden Unterstützer:innen:

Kanton Basel-Stadt Kultur
Christoph Merian Stiftung
GGG Basel
Pro Helvetia
Les Copains du Nord
Gremper Druck

2026-2029 MUSTERBUDGET GARE DU NORD, BASEL

Musterbudget

rund 80 Veranstaltungen

verbesserte Konditionen freie Szene

Programmetat & kuratierter Ort

Stärkung freie Musikszene

	CHF	CHF
Subvention Basel-Stadt		795'000
Zuwendungen		
Projektbeiträge		160'000
Billetteinnahmen Gesamt		
./.Billetteinnahmen für Dritte		
Billetteinnahmen Netto		30'000
Programmpauschalen		30'000
Einnahmen über Vermietungen		51'000
Übriger Ertrag		1'000
Betriebsertrag		1'067'000
Aufwand eigene Projekte		-220'000
Eröffnungsproduktion	-30'000	
Programmetat und Projekte (inkl. Vermittlung)	-190'000	
Aufwand Gastronomie		
Personalaufwand Kultur		
Löhne feste inkl. Sozialversicherungen & Teuerungsausgleich		-630'000
Übriger Personalaufwand		-10'000
Übriger betrieblicher Aufwand		-294'600
Raumaufwand / Miete	-92'000	
Unterhalt, Reparaturen	-70'000	
Sachversicherungen	-9'000	
Energie- und Entsorgungsaufwand	-15'600	
Verwaltungs- und Informatikaufwand	-23'000	
Werbeaufwand	-85'000	
Abschreibungen		0
Ergebnis vor Finanzerfolg		-87'600
Finanzerfolg		
Finanzertrag	0	
Finanzaufwand	0	0
Betriebsfremder Ertrag / Gastronomie & Events		989'000
Betriebsfremder Aufwand / Gastronomie & Events		-900'000
Ergebnis Gastronomie / Events		89'000
JAHRESGEWINN / -DEFIZIT		1'400